

Konrad Otto

Die Mose-Exodus-Tradition in den Korintherbriefen



*Studies in Education and Religion in Ancient and
Pre-Modern History in the Mediterranean and Its Environs 20*

Mohr Siebeck

SERAPHIM
Studies in Education and Religion
in Ancient and Pre-Modern History
in the Mediterranean and Its Environs

Editors

Peter Gemeinhardt · Sebastian Günther
Ilinca Tanaseanu-Döbler · Florian Wilk

Editorial Board

Wolfram Drews · Alfons Fürst · Therese Fuhrer
Susanne Gödde · Marietta Horster · Angelika Neuwirth
Karl Pinggéra · Claudia Rapp · Günter Stemberger
George Van Kooten · Markus Witte

Konrad Otto

Die Mose-Exodus-Tradition in den Korintherbriefen

Schriftrezeption und -verarbeitung
,zwischen den Welten‘

Mohr Siebeck

Konrad Otto, geboren 1989; 2009–16 Studium der Ev. Theologie in Hamburg, Jerusalem und Göttingen; 2016–19 wiss. Mitarbeiter an der Universität Göttingen (SFB 1136 – Bildung und Religion); 2016–20 Promotionsstudiengang Theologie in Göttingen; 2019–22 Vikar der Ev.-Luth. Kirche in Norddeutschland in Krummesse; seit 2022 Pastor der Ev.-Luth. Kirche in Norddeutschland in Brunstorf.

Diese Publikation entstand als Dissertation im Rahmen des Sonderforschungsbereichs 1136 „Bildung und Religion in Kulturen des Mittelmeerraums und seiner Umwelt von der Antike bis zum Mittelalter und zum Klassischen Islam“ an der Georg-August-Universität Göttingen. Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) – Projektnummer 244798977 – SFB 1136, Teilprojekt B 02.

ISBN 978-3-16-160065-4 / eISBN 978-3-16-160066-1
DOI 10.1628/978-3-16-160066-1

ISSN 2568-9584 / eISSN 2568-9606 (SERAPHIM)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2023 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohrsiebeck.com

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Martin Fischer aus der Minion gesetzt.

Umschlagabbildung: Michael Otto, Eignungsprüfung I. 2004. Öl. Leinwand. 95 × 135 cm.

Printed in the Netherlands.

Danksagung

Die vorliegende Arbeit entstand im Rahmen des DFG-Sonderforschungsbereichs 1136 „Bildung und Religion“ und wurde im Wintersemester 2020/2021 von der theologischen Fakultät der Georg-August-Universität Göttingen als Dissertation zur Erlangung des Doktorgrades angenommen. Zur Veröffentlichung wurde sie geringfügig überarbeitet und gekürzt.

Der Kreis der Menschen, an die ich im Zusammenhang ihrer Entstehung mit Dankbarkeit denke, ist im Laufe der Jahre stetig gewachsen. An erster Stelle zu nennen ist mein Doktorvater, Prof. Dr. Florian Wilk, der das ganze Projekt angestoßen hat. Als sein wissenschaftlicher Mitarbeiter im Paulus-Teilprojekt des Sonderforschungsbereichs durfte ich zugleich außerordentliche Freiheiten und enge Zusammenarbeit genießen. Seine ansteckende Begeisterung für die exegetische Arbeit ist mir ein bleibendes Vorbild geworden.

Prof. Dr. Reinhard Feldmeier danke ich für die stetige Begleitung im Kolloquium, eine Fülle weiterführender Denkanstöße und die Bereitschaft, das Zweitgutachten für meine Arbeit auch nach Ende seiner Dienstpflichten anzufertigen.

Ebenso danke ich Prof. Dr. Christine Gerber für ihre langjährige Unterstützung, die Einladung in ihr Hamburger Kolloquium und einen immer frischen Blick, der mir an vielen Stellen neue Perspektiven eröffnet hat.

Ohne den Sonderforschungsbereich „Bildung und Religion“ hätten meiner Arbeit die äußeren Entstehungsbedingungen gefehlt. Seinem Sprecher, Prof. Dr. Peter Gemeinhardt, danke ich für seinen unermüdlichen Einsatz für den SFB und für die Beteiligung an meiner Disputationsprüfung.

Zudem gilt mein Dank Prof. Dr. Susanne Luther und Prof. Dr. Jan Hermelink als anregenden Gesprächspartnern in der Vorbereitung und im Verlauf der Disputation.

Dass ich trotz zeitlicher Verschiebungen in der Reihe SERAPHIM veröffentlichen kann, ist keine Selbstverständlichkeit. Als Reihenherausgeber danke ich neben den bereits Genannten Prof. Dr. Ilinca Tanaseanu-Döbler und Prof. Dr. Sebastian Günther für die Aufnahme – und auf Seiten des Verlags Susanne Mang, Markus Kirchner und Tobias Stäbler, insbesondere für die Geduld im mühsamen Erstellungsprozess.

Hinzu kommen viele weitere Menschen, von denen ich gelernt, die mich unterstützen und inspiriert haben.

Prof. Dr. Jayeel Serrano Cornelio und Prof. Dr. Richard Landes haben mich durch ihr akademisches und persönliches Vorbild auf je eigene Weise ermutigt, den Weg einer Promotion zu gehen.

Auf diesem Weg sind mir viele Begegnungen am Rande von Tagungen wertvoll geworden. Herzlichen Dank allen, die sich für meine Überlegungen Zeit genommen haben! Ausdrücklich genannt seien Prof. Dr. Roy Ciampa, Prof. Dr. Scott Hafemann, Prof. Dr. BJ Oropeza und Prof. Dr. Ross Wagner. Ihnen danke ich für Rat von geistiger wie geistlicher Tiefe.

Unabdingbar war für mich auch der Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen im Sonderforschungsbereich, am Lehrstuhl sowie in den Kolloquienrunden in Göttingen und Hamburg. Vielen Dank für jede Einladung, alles Miteinander und Mitdenken in Kameradschaft und Kritik! Besonders hervorheben möchte ich Dr. Eduard Käfer, der meine Arbeit im SFB durch detaillierte Vorarbeiten maßgeblich erleichtert hat, und meine SFB-Kolleginnen Dr. Christina Bünger, Dr. Laura Schimmelpfennig und Dr. Levke Bittlinger.

Neben den Letztgenannten danke ich für das Korrekturlesen des nicht immer erfreulichen Manuskripts Domenik Ackermann, Friederike Arnold, Dr. Alexander Dietz, Niklas Henning, Dr. Isabell Hoppe, Hanna Jacobs, Dennis Koch, Florian Neitmann, Frederic Richter und Bernhard Schröder.

Im privaten Umfeld gilt mein Dank überdies Pastor Michael Schulze für einen immer offenen und sicheren Hafen und eine Bleibe in Umbruchstagen sowie meinen Vikariatseltern, Friederike und Ulrich Schwetasch, für ihre Rückendeckung und die große Freiheit, die sie mir auf den letzten Metern der Fertigstellung und der Vorbereitung auf die corona-gebeutelte Disputation gewährt haben.

Großer Dank gilt auch meiner Familie. Unangekündigt in Hamburg erscheinen zu können, regelmäßig vom Trubel meiner Schwestern erschlagen zu werden, Buchpakete aus Hagen zu erhalten und in Friedrichshagen den Klängen der Shakuhachi lauschen zu dürfen, bedeutet mir mehr, als sie alle vermutlich ahnen. Gleiches galt für die Gespräche und Unternehmungen mit meinem Vater. Besonders zu nennen ist mein Onkel Michael Otto, der es mir erlaubt hat, einen Ausschnitt seines Bildes „Eignungsprüfung II“ für den Einband zu verwenden. Auch jenseits des für eine Promotionsschrift treffenden Titels mag das Bild zum aufmerksamen Leser dieser Seiten sprechen.

Größer als Worte ist meine Dankbarkeit gegenüber meiner Frau Karoline, deren Liebe und deren Lachen unserem Sohn Johannes und mir eine Heimat geben. Als vertrauteste Freundin begleitet sie mich nun mehr als mein halbes Leben, doch vor allem weist sie mich durch ihr Vorbild immer wieder auf den, der die Mitte aller Schrift ist – und dem zuletzt aller Dank gebührt.

Brunstorf, am 15. September 2023

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
1.1	Zur Rezeption und Verarbeitung der Schrift	1
1.2	Zur Frage nach Bildung und Bildungsprozessen	5
1.3	Zur Mose-Exodus-Tradition	6
1.4	Zu 1 Kor 10 und 2 Kor 3	7
2	Zur Orientierung: Anlage und Vorgehen	9
2.1	Zur Anlage der Arbeit und ihrem intertextuellen Programm („Erkundung“ und „Skalierung“)	10
2.1.1	Intertextualität – ein Begriff und ein Problem	10
2.1.2	Zur textanalytischen Rekonstruktion von Intertextualität	16
2.1.2.1	Das Modell	16
2.1.2.2	Sender und Leserschaft	20
2.1.3	Die konkreten, intertextuellen Rahmenbedingungen	21
2.1.3.1	Entfaltung der kommunikativen Situation zur Autorensseite hin	21
2.1.3.2	Entfaltung der kommunikativen Situation zur Seite der Leserschaft hin	24
2.1.3.3	Zur Textgattung der Bezugstexte	27
2.1.4	Fazit und Ausblick	29
2.2	Zur thematisch-strukturellen Analyse (gedankliche „Kartierung“ A)	30
2.2.1	Thema und Funktion	30
2.2.2	Akteure und Inventar	31
2.2.3	Stil und Betonung	32
2.2.4	Verknüpfung auf der Textoberfläche	34
2.2.5	Fazit und Ausblick	36
2.3	Zur rhetorisch-argumentationslogischen Analyse (gedankliche „Kartierung“ B)	36
2.3.1	Gängige Ansätze rhetorischer und argumentativer Analyse	37
2.3.1.1	Klassische Rhetorik	37
a	Darstellung	37
b	Nutzen und Operationalisierbarkeit	39
2.3.1.2	Die nouvelle rhétorique nach Chaïm Perelman und Lucie Olbrechts-Tyteca	42
a	Darstellung	42
b	Nutzen und Operationalisierbarkeit	44
2.3.1.3	„Socio-rhetorical Interpretation“ nach Vernon K. Robbins	45
a	Darstellung	45
b	Nutzen und Operationalisierbarkeit	48

2.3.1.4	Argumentationsanalyse nach Josef Kopperschmidt	49
a	Darstellung	49
b	Nutzen und Operationalisierbarkeit	53
2.3.1.5	Pragma-dialektische Analyse nach Frans van Eemeren und Rob Grootendorst	53
a	Darstellung	53
b	Nutzen und Operationalisierbarkeit	54
2.3.2	Vorschlag eines Vorgehens zur rhetorisch-argumentationslogischen Analyse	56
2.3.2.1	Die Frage nach dem kategorialen Rahmen rhetorisch-argumentativer Äußerungen	56
2.3.2.2	Die Frage nach der Argumentationsebene	57
2.3.2.3	Die Frage nach der argumentativen Bewegung und argumentativen Mustern	58
2.3.2.4	Die Frage nach dem globalen Gedankengang	58
2.3.3	Fazit und Ausblick	59
3	Rezeption und Verarbeitung der Mose-Exodus-Tradition in 1 Kor (9,24–27) 10,1–22	61
3.1	1 Kor 10,1–22 im Zusammenhang des Götzenopferfleischdiskurses	
1 Kor 8,1–11,1		61
3.1.1	Die Stellung von 1 Kor 10,1–22 im Zusammenhang	61
3.1.1.1	Überblick über den Gedankengang 1 Kor 8,1–11,1	61
3.1.1.2	Vier Argumentationsmuster (Volker Gäckle)	65
3.1.1.3	Zwei Argumentationsebenen (J. Smit und andere)	67
3.1.1.4	Die verbleibende Aufgabe	69
3.1.2	Textabgrenzung	75
3.1.2.1	9,24–27 als Übergangs- und Einleitungsabschnitt zu 1 Kor 10,1–22	75
3.1.2.2	Die Zusammengehörigkeit von 10,1–13 und 10,14–22	78
3.1.2.3	10,23–11,1 als Abschluss des Großabschnitts 8,1–11,1	79
3.2	Die intertextuelle Erkundung: Desintegrationssignale und Möglichkeiten der Digression	79
3.2.1	Überblick über explizite intertextuelle Markierungen	80
3.2.2	Durchgang durch den Text unter Berücksichtigung auch schwächerer Desintegrationssignale und möglicher biblischer Bezüge	81
3.2.2.1	9,24–27	81
3.2.2.2	10,1–2	81
3.2.2.3	10,3–4	84
3.2.2.4	10,5	88
3.2.2.5	10,6	90
3.2.2.6	10,7	91
3.2.2.7	10,8	92
3.2.2.8	10,9	93
3.2.2.9	10,10	94
3.2.2.10	10,11	95
3.2.2.11	10,12	96
3.2.2.12	10,13	96
3.2.2.13	10,14–17	96

3.2.2.14	10,18–20	97
3.2.2.15	10,21	98
3.2.2.16	10,22	99
3.2.3	Potentielle Bezugstexte, ihr Verhältnis zueinander und zu 1 Kor 10	100
3.2.3.1	Die Erzählung vom Bundesbruch Ex 32	101
3.2.3.2	Die Wüstenwanderungserzählungen nach Ex und Num	105
a	Passa und Aufbruch aus Ägypten Ex 12,1–42	105
b	Wolken- und Feuersäule nach Ex 13,17–22	106
c	Die Rettung am Schilfmeer nach Ex 14	107
d	Wasser in Mara nach Ex 15,22–27	109
e	Die Speisung mit Manna Ex 16	109
f	Wasser aus dem Felsen nach Ex 17,1–7	111
g	Aufbruch vom Sinai Num 10	112
h	Die Gräber des Begehrens Num 11	112
i	Das Murren in Num 14	113
j	Das Kultvergehen Num 16	114
k	Num 20,1–13; 21,16–18 und die Tradition vom nachfolgenden Felsen	115
l	Die Schlangenplage Num 21,4–9	117
m	Der Götzendienst Num 25	117
3.2.3.3	Rückblicke auf die Wüstenzeit in Dtn	118
a	Moselied Dtn 32	118
b	Der gedankliche Zusammenhang Dtn 6–9	124
3.2.3.4	Exodussummarien und -rückblicke in den Psalmen und Neh 9	129
a	Ps 78(77)	129
b	Ps 81(80)	132
c	Ps 95(94)	132
d	Ps 105(104)	133
e	Ps 106(105)	134
f	Bußgebet Neh 9	135
g	Zusammenfassung	136
3.2.3.5	Exodusrückblicke in der weisheitlichen Literatur	137
a	Sap 10–15	137
b	Sap 16–19	138
c	Sir 15,3 und Prov 9,1–6	140
3.2.3.6	Die heilszeitliche Exodusdeutung der Propheten	140
3.2.4	Zusammenfassung und Ausblick auf den Lektüreschritt der Reintegration	142
3.3	Gedankliche Kartierung: Thematisch-strukturelle Analyse	146
3.3.1	Thema und Funktion	146
3.3.1.1	Vergleich von 9,24–27/10,1 und 10,21–22	146
3.3.1.2	Ort im Argumentationszusammenhang	148
3.3.2	Erhebung der Akteure	148
3.3.2.1	Die vorherrschenden Personenkonstellationen	148
3.3.2.2	Die Handlungsträger in 9,24–27	150
3.3.2.3	Die Handlungsträger in 10,1–11	151
3.3.2.4	Die Handlungsträger in 10,12 und 10,13	153
3.3.2.5	Die Handlungsträger in 10,14–22	154
3.3.2.6	Thematischer Abgleich	156

3.3.3	Erhebung des semantischen Inventars	156
3.3.3.1	Analyse wiederkehrender Begriffe und verwandter Wortfelder	156
a	Verben geistiger und sprachlicher Tätigkeit	156
b	Begriffe und Bilder aus der Sportwelt, Selbstkontrolle und Begierde	157
c	jeder/alle/alles; einige/viele (die Gesamtheit/Teilmengen einer Gruppe)	162
d	Aufforderungen zum Unterlassen einer Tätigkeit/Warnungen	163
e	Essen/Trinken	163
f	Verbundenheitsbezeugungen	166
g	Vernichtungsaussagen	166
h	Typos- und <i>γέγραπται</i> -Aussagen	168
i	Götzendienst	170
j	stehen/setzen/fallen	172
k	Versuchung	173
l	Vermögen	174
m	Gemeinschaft/Anteilhabe	174
3.3.3.2	Übersicht über semantische Linien und thematischer Abgleich	177
3.3.3.3	Segmentierung anhand begrifflicher Verdichtungen und markanter Wiederaufnahmen	182
3.3.4	Stil und Betonung	182
3.3.4.1	Allgemeine stilistische Merkmale	182
3.3.4.2	oral patterns und verwandte Strukturen und Markierungen	183
3.3.4.3	Thematischer Abgleich	191
3.3.5	Verknüpfung auf der Textoberfläche	191
3.3.5.1	Gestaltung von Textübergängen	191
a	Metakommunikative Ausdrücke	191
b	Summierende anaphorische Verweise (Substitutionen auf Metaebene)	191
c	Verknüpfende Partikeln	192
d	Hierarchisierung	192
3.3.5.2	Zusammenführung der Beobachtungen zum Aufbau von 1 Kor (9,24–27)10,1–22	193
3.3.5.3	Verknüpfung durch die Wiederaufnahme von Akteuren, Begriffen und Motiven und thematischer Abgleich	197
3.4	Gedankliche Kartierung: Rhetorisch-argumentationslogische Analyse	198
3.4.1	9,24–27	199
3.4.1.1	9,24f.: Der Wettkampf als Bild für das christliche Leben	199
3.4.1.2	9,26f.: Paulus vorbildlicher Einsatz	200
3.4.1.3	Zuspitzung auf die Untersuchungskategorien und Funktion im Zusammenhang	202
a	Detailbetrachtung	202
b	Funktion und Funktionsweise im Zusammenhang	204
3.4.2	10,1–5	204
3.4.2.1	10,1–4: Das Erleben „unserer Väter“ im Guten	204
3.4.2.2	10,5: ... wie im Schlechten	209
3.4.2.3	Zuspitzung auf die Untersuchungskategorien und Funktion im Zusammenhang	211
a	Detailbetrachtung	211
b	Funktion und Funktionsweise im Zusammenhang	212

3.4.3	10,6–11	213
3.4.3.1	10,6: Die Väter als <i>τύποι</i> des Begehrens	213
3.4.3.2	10,7–11: Die Lehre aus den Verfehlungen der Väter	216
	a 10,7f.: Götzendienst und Sexuelsünde	216
	b 10,9f.: Christus versuchen und murren	219
3.4.3.3	10,11: Die Warnung am Wendepunkt der Zeiten	221
3.4.3.4	Zuspitzung auf die Untersuchungskategorien und Funktion im Zusammenhang	223
	a Detailbetrachtung	223
	b Funktion und Funktionsweise im Zusammenhang	226
3.4.4	10,12f.	226
3.4.4.1	10,12: Warnung vor falscher Sicherheit	227
3.4.4.2	10,13: Gottes rettende Treue	228
3.4.4.3	Zuspitzung auf die Untersuchungskategorien und Funktion im Zusammenhang	231
	a Detailbetrachtung	231
	b Funktion und Funktionsweise im Zusammenhang	232
3.4.5	10,14f.	232
3.4.5.1	10,14: Die zentrale Aufforderung	232
3.4.5.2	10,15: Der Appell an die Urteilskraft der Adressaten	234
3.4.5.3	Zuspitzung auf die Untersuchungskategorien und Funktion im Zusammenhang	235
	a Detailbetrachtung	235
	b Funktion und Funktionsweise im Zusammenhang	236
3.4.6	10,16f.	236
3.4.6.1	10,16: <i>κοινωνία</i> durch Kelch und Brot	236
3.4.6.2	10,17: Die Einheit der Gemeinde in der Exklusivität ihrer Gottesbeziehung	239
3.4.6.3	Zuspitzung auf die Untersuchungskategorien und Funktion im Zusammenhang	241
	a Detailbetrachtung	241
	b Funktion und Funktionsweise im Zusammenhang	242
3.4.7	10,18–20	243
3.4.7.1	10,18: Der neuerliche Verweis auf die Wüstengeneration	243
3.4.7.2	10,19–20a: Götzenopfer ist Dämonenopfer	245
3.4.7.3	Zusammenfassung und Aufschlüsselung der Argumentation	248
	a Detailbetrachtung	248
	b Funktion und Funktionsweise im Zusammenhang	249
3.4.8	10,20b–22	250
3.4.8.1	10,20b: Der Wunsch des Paulus	250
3.4.8.2	10,21: Dämonen- und Herrenmahl schließen sich gegenseitig aus	250
3.4.8.3	10,22: Vereindringlichung	251
3.4.8.4	Zuspitzung auf die Untersuchungskategorien und Funktion im Zusammenhang	252
	a Detailbetrachtung	252
	b Funktion und Funktionsweise im Zusammenhang	253
3.4.9	Übersicht über Ziel und Gang der Argumentation	253

3.5 Die intertextuelle Skalierung: Möglichkeiten intertextueller Digression und Reintegration	258
3.5.1 Möglichkeiten intertextueller Digression und Reintegration	259
3.5.1.1 Die kommunikative Funktion des expliziten Zitats in 10,7	259
3.5.1.2 Die Exklusivität des Bundes und Dtn 32	261
3.5.1.3 Christus, die Einheit Gottes und das Grundbekenntnis Israels	264
3.5.1.4 Theologische Deutungen des Exodusgeschehens	267
3.5.1.5 Die Gestalt des Mose	270
3.5.2 Funktion der Schriftbezüge	272
3.5.3 Rezeption und Verarbeitung der Mose-Exodus-Tradition in 1 Kor 10,1–22 als Bildungsprozess	274
4 Rezeption und Verarbeitung der Mose-Exodus-Tradition in 2 Kor 2,14–4,6	279
4.1 Zusammenhang und Textabgrenzung	280
4.1.1 2 Kor 2,14–4,6 im Zusammenhang des Briefes und der Apologie	280
4.1.2 Textabgrenzung	282
4.2 Die intertextuelle Erkundung: Desintegrationssignale und Möglichkeiten der Digression	284
4.2.1 Überblick über explizite und halb-explizite Markierungen	285
4.2.2 Durchgang durch den Text unter Berücksichtigung auch schwächerer Desintegrationssignale und möglicher biblischer Bezüge	287
4.2.2.1 2,14–16b	287
4.2.2.2 2,16c	288
4.2.2.3 2,17	288
4.2.2.4 3,1–3	289
4.2.2.5 3,4–6	291
4.2.2.6 3,7–11	294
4.2.2.7 3,12–18	295
4.2.2.8 4,1–6	298
4.2.3 Die Adaption der Bezugstexte	299
4.2.3.1 Die Adaption der Primärerzählung Ex 34,29–35	300
a Text und Bezugstext	300
b Auslegungsmuster und -methoden	310
4.2.3.2 Die Adaption weiterer Elemente der Mose-Exodus-Tradition in 3,7–18	312
a Tafeln und Bund	312
b <i>δόξα</i> jenseits von Ex 34,29–35	315
c Die Verhärtung und Gottesferne der Israeliten	318
d Moses vertrauter Umgang mit Gott	324
4.2.3.3 Die Adaption weiterer relevanter Texte und Motive in 2,14–3,6	325
a Opferterminologie	325
b Die Befähigung zum Dienst	326
c Die Adaption der prophetischen Tradition um die Wiederherstellung des Bundes	328
4.2.3.4 Auslegungsstrukturen und -methoden in der Verknüpfung der Bezugstexte und Texttraditionen	333
4.2.3.5 Zusammenfassung und Ausblick auf den Lektüreschritt der Reintegration	335

4.3	Gedankliche Kartierung: Thematisch-strukturelle Analyse	339
4.3.1	Thema und Funktion	339
4.3.1.1	Vergleich von 2,14–16a und 4,5f.	339
4.3.1.2	Ort im Argumentationszusammenhang	341
4.3.2	Erhebung der Akteure	341
4.3.2.1	Die vorherrschenden Personenkonstellationen	341
4.3.2.2	Die Handlungsträger in 2,14–3,6	345
4.3.2.3	Die Handlungsträger in 3,7–17	346
4.3.2.4	Die Handlungsträger in 3,18	349
4.3.2.5	Die Handlungsträger in 4,1–6	349
4.3.2.6	Thematischer Abgleich	350
4.3.3	Erhebung des semantischen Inventars	351
4.3.3.1	Analyse wiederkehrender Begriffe und verwandter Wortfelder	351
a	Offenbarung (<i>φανέρωσις</i>) und Erkenntnis (<i>γνώσις</i>)	351
b	Ausdrücke des universellen Wirkungskreises (<i>πάντοτε/πᾶς</i>)	352
c	Tod (<i>θάνατος</i>) und Leben (<i>ζωή</i>)	353
d	Metaphern für die Verkündigung	354
e	Direkte Ausdrücke der Verkündigung (<i>λόγος τοῦ θεοῦ, εὐαγγέλιον, κηρύσσω</i>)	355
f	Ausdrücke der Lauterkeit (<i>εὐκρίνεια</i>)	356
g	Befähigung (<i>ικανότης</i>) und Empfehlung (<i>συνίστημι</i>)	356
h	Die von <i>ἐπιστολή</i> ausgehende Bildwelt	358
i	Ausdrücke des Vertrauens und der Zuversicht (<i>πεποίθησις; ἐλπίς; παρρησία; οὐκ ἐγκακοῦμεν</i>)	359
j	Die Verkündigungstätigkeit als Dienst (<i>διακονία</i>)	360
k	Die von <i>δοξα</i> ausgehende Bildwelt	362
l	Lichtschein (<i>φωτισμός</i>) als Metapher für die Verkündigung	369
4.3.3.2	Übersicht über semantische Linien und thematischer Abgleich	370
4.3.3.3	Segmentierung anhand begrifflicher Verdichtungen und markanter Wiederaufnahmen	374
4.3.4	Stil und Betonung	375
4.3.4.1	Allgemeine stilistische Merkmale	375
4.3.4.2	oral patterns und ihnen verwandte Strukturen und Markierungen	375
4.3.4.3	Thematischer Abgleich	385
4.3.5	Verknüpfung auf der Textoberfläche	385
4.3.5.1	Gestaltung von Textübergängen	386
a	Metakommunikative Ausdrücke	386
b	Summierende anaphorische Verweise (Substitutionen auf Metaebene)	386
c	Verknüpfende Partikeln	386
d	Hierarchisierung	387
4.3.5.2	Zusammenführung der Beobachtungen zum Aufbau von 2 Kor 2,14–4,6	388
4.3.5.3	Verknüpfung durch die Wiederaufnahme von Akteuren, Begriffen und Motiven	392
4.3.6	Zusammenfassung und Ausblick	394

4.4	Gedankliche Kartierung: Rhetorisch-argumentationslogische Analyse	394
4.4.1	2,14–16b	395
4.4.1.1	Die rhetorische Funktion der Dankesformel	395
4.4.1.2	Die rhetorische Funktion der ersten Person Plural	396
4.4.1.3	Gehalt und Funktion der Metaphern	396
	a Das Bild vom Triumphzug (2,14a)	397
	b Das Bild vom Duft (2,14b)	399
	c Die Fortentwicklung der Duftmetaphorik in 2,15a	401
	d Die Fortentwicklung der Duftmetaphorik in 2,15b–16a	403
4.4.1.4	Zuspitzung auf die Untersuchungskategorien und Funktion im Zusammenhang	405
	a Detailbetrachtung	405
	b Funktion und Funktionsweise im Zusammenhang	406
4.4.2	2,16c–17	407
4.4.2.1	Die rhetorische Frage 2,16c	407
4.4.2.2	Die Begründung der Fähigkeit 2,17	408
	a Die Abgrenzung gegen andere Verkündiger	409
	b Die Art und Weise der eigenen Verkündigung	411
4.4.2.3	Zuspitzung auf die Untersuchungskategorien und Funktion im Zusammenhang	411
	a Detailbetrachtung	411
	b Funktion und Funktionsweise im Zusammenhang	413
4.4.3	3,1–3	413
4.4.3.1	Die einleitenden rhetorischen Fragen (3,1)	413
4.4.3.2	Das Bild vom lebendigen Empfehlungsbrief (3,2–3,3)	416
4.4.3.3	Die Erweiterung der Briefmetapher in 3,3	418
4.4.3.4	Zuspitzung auf die Untersuchungskategorien und Funktion im Zusammenhang	422
	a Detailbetrachtung	422
	b Funktion und Funktionsweise im Zusammenhang	425
4.4.4	3,4–6	425
4.4.4.1	3,4: Das Vertrauen Gott gegenüber	426
4.4.4.2	Die Befähigung durch Gott (3,5f.)	427
4.4.4.3	Die Explikation des Handelns Gottes (3,6a)	429
4.4.4.4	Die Näherbestimmung des Verkündigungsdienstes (3,6b)	431
4.4.4.5	Die Sentenz vom tötenden Geist und lebendigmachenden Buchstaben (3,6c)	432
4.4.4.6	Zuspitzung auf die Untersuchungskategorien und Funktion im Zusammenhang	434
	a Detailbetrachtung	434
	b Funktion und Funktionsweise im Zusammenhang	436
4.4.5	3,7–11	437
4.4.5.1	3,7f.: Der übergeordnete Schluss a minore ad maius	440
4.4.5.2	3,9f.11: Der zweite und dritte Schluss a minore ad maius	442
4.4.5.3	Zuspitzung auf die Untersuchungskategorien und Funktion im Zusammenhang	446
	a Detailbetrachtung	446
	b Funktion und Funktionsweise im Zusammenhang	447
4.4.6	3,12–18	448
4.4.6.1	3,12–13a: Die Hoffnung und <i>παρησία</i> der Paulusgruppe	449
4.4.6.2	3,13b–14a: Die Verhüllung des Mose und Verstockung Israels	451

4.4.6.3	3,14b–15b: Fortschreibung in die Gegenwart	456
4.4.6.4	3,15–17: Die Aufhebung der Decke	460
4.4.6.5	3,18: Verwandlung durch die Schau der <i>δόξα</i>	464
4.4.6.6	Zuspitzung auf die Untersuchungskategorien und Funktion	
	im Zusammenhang	467
	a Detailbetrachtung	467
	b Funktion und Funktionsweise im Zusammenhang	470
4.4.7	4,1–6	470
4.4.7.1	4,1–2: Selbstempfehlung durch Offenbarung	470
4.4.7.2	4,3–4: Ablehnung bedeutet Verblendung	473
4.4.7.3	4,4–6: Die Verkündigung der Paulusgruppe	475
4.4.7.4	Zuspitzung auf die Untersuchungskategorien und Funktion	
	im Zusammenhang	479
	a Detailbetrachtung	479
	b Funktion und Funktionsweise im Zusammenhang	481
4.4.8	Übersicht über Ziel und Gang der Argumentation	482
4.5	Die intertextuelle Skalierung: Möglichkeiten intertextueller Digression und Reintegration	486
4.5.1	Möglichkeiten intertextueller Digression und Reintegration	486
4.5.1.1	Die göttliche Befähigung zum Dienst	486
4.5.1.2	Die prophetischen Verheißungen	489
4.5.1.3	Die Gesetzesgabe am Sinai und Moses Rückkehr nach Ex 34,29–35	495
	a Gesetzestafeln	495
	b Moses Begegnung mit Gott, seine Verwandlung und die <i>δόξα</i> auf seinem Gesicht	496
	c Israels Ungehorsam und Israels Verhärtung	501
4.5.2	Funktion der Schriftbezüge	504
4.5.3	Rezeption und Verarbeitung der Mose-Exodus-Tradition in 2 Kor 2,14–4,6 als Bildungsprozess	508
5	Auswertung	515
5.1	Bezüge auf die Mose-Exodus-Tradition und ihre Bestimmung	515
5.2	Die kommunikative Funktion der Schriftbezüge	518
5.3	(Schrift-)Bildung des Paulus	521
5.4	(Schrift-)Bildung der Adressaten	523
5.5	Schriftauslegung als Bildungsvorgang	525
6	Literaturverzeichnis	527
6.1	Bibel, antike Quellen, Übersetzungen und Hilfsmittel	527
6.2	Sekundärliteratur	529
	Verzeichnis der Bibelstellen und antiken Quellen	557
	Autorenregister	585
	Sachregister	587

1 Einleitung

Die vorliegende Untersuchung möchte verstehen, inwiefern Schriftbezüge in den Korintherbriefen dazu dienen, zwischen der gedanklichen Welt des Paulus und der seiner Adressaten zu vermitteln. Entstanden im Rahmen des Sonderforschungsbereichs 1136 – Bildung und Religion, betrachtet sie Schriftauslegung als Bildungsvorgang und fragt gleichermaßen nach der im Text bezeugten (Schrift-)Bildung des Paulus, der durch den Text vorausgesetzten (Schrift-)Bildung auf Seiten seiner Adressaten, sowie nach den Bildungsprozessen, die durch den Text mutmaßlich vermittelt oder angestoßen werden.

Dabei ist das Schlagwort „zwischen den Welten“ in mehrfacher Hinsicht programmatisch. Nicht nur erlaubt es der dreifache Fokus der Untersuchung, methodisch zwischen eingefahrenen Alternativen in der Debatte um die Schriftverwendung des Paulus zu vermitteln. Indem sie dies am Beispiel der Mose-Exodus-Tradition in den Korintherbriefen tut, richtet sie ihr Augenmerk auf die archetypische Erzählung von Gottes Handeln an seinem Volk zwischen der abgestreiften Vergangenheit und der ausstehenden Verheißung und betrachtet, wie Paulus die Kluft zwischen der Gegenwart seiner Hörerschaft und dieser erinnerten Vergangenheit Israels zu überbrücken sucht, um sie, „auf die die Enden der Äonen gekommen sind“ (1 Kor 10,11), anhand der Schriften zu unterweisen. Bei all dem ist die Schriftverwendung des Paulus ebenso durch das Anliegen bestimmt, die heiligen Schriften Israels einer wohl mehrheitlich pagan geprägten Gemeinde als Normativ ihrer Existenz in Christus auszulegen und einsichtig zu machen, wie durch die eschatologische (Zwischen-)Zeit, in der er schreibt.

Soll das Vorhaben gelingen, müssen die zugrundeliegenden Parameter zunächst näher bestimmt werden.

1.1 Zur Rezeption und Verarbeitung der Schrift

Die Schriftverwendung des Paulus ist Gegenstand anhaltender Forschungsbemühungen und hat eine Fülle von Literatur hervorgebracht.¹ In vielen Punkten konnte ein stabiler Konsens erzielt werden:

¹ Vgl. für eine Auswahl aus den letzten Jahren: Wilk 2020a; Bünger 2020; Porter/Land 2019; Belleville/Oropeza 2019; Wilk 2019; Capes 2018; Wilk 2018b; Böhm 2017; Wilk/Öhler 2017; Das 2016; Lanzinger 2016; Cover 2015; Evans/Johnston 2015; Lucas 2014; Vegge 2014; Works 2014; Aernie 2013; Rosik 2013; Wilk 2013; Bates 2012; Stanley 2012a; Basta 2011; Wagner 2011; Lincicum 2010; Mitchell 2010; Moyise 2010; Moyise 2009; Porter/St Stanley 2008; Waaler 2008; Wilk 2008a;

Paulus begegnet der Schrift mit einem hermeneutischen Programm, das als „Reading outward from the Christ event“² beschrieben werden kann. Dietrich-Alex Koch hat dies auf die prägnante Formel gebracht, Paulus lese die „Schrift als Zeuge des Evangeliums“³. Diese hat Florian Wilk schon 1998 zu „*Zeugnis und Interpretation*“⁴ geschärft, handelt es sich doch keineswegs um eine einseitige, sondern um eine „wechselseitige Erschließung von Christusbekenntnis und Schrift“⁵. Wie dieser Wechsel sich gestaltet, ist je und je neu, so auch in dieser Untersuchung, zu erheben.

Weitgehende Einigkeit herrscht darin, Paulus eine hohe Schriftbildung zuzuschreiben.⁶ Im Allgemeinen orientiert er sich bei der Wiedergabe von Schriftworten an der Septuaginta bzw. der LXX-Überlieferung, die er in ihrer ganzen Breite anzuführen versteht.⁷ Bisweilen scheint eine Textvorlage durch, die um Angleichung an den hebräischen Text bemüht ist.⁸ Inwiefern Paulus dabei seine Bezugstexte memoriert hat, konsequent auf schriftliche Vorlagen zurückgreift oder sich auf Florilegien und private Notizensammlungen stützt, ist unklar.⁹ Anhand einzelner Stellen lässt sich jedoch ein wiederholtes Textstudium wahrscheinlich machen.¹⁰

Insgesamt erweist Paulus sich im Umgang mit der Schrift – sieht man von dessen christologischem Fokus ab – als typisches Kind seiner Zeit. Die Autorität der Schrift ob ihrer göttlichen Herkunft ist ihm selbstverständlich und wird von ihm beständig vorausgesetzt.¹¹ Die gehäufte Verwendung bestimmter biblischer Bücher und Passagen entspricht zumindest ebenso sehr zeitgenössischer Konvention wie theologischem Programm.¹² Auch ein Changieren zwischen dem überlieferten LXX-Text und gelegentlichen Abweichungen spiegelt sich andernorts in der zeitgenössischen

Abasciano 2007; Aageson 2006; Brodie u. a. 2006; Waters 2006; Hays 2005b; Heil 2005; Reinmuth 2005; Wilk 2005a; Wilk 2005b; Stanley 2004; Watson 2004 u. v. a.

² Wagner 2011, 168.

³ Koch 1986. Für diese Einschätzung stützt er sich wesentlich auch auf 2 Kor 3,12–19 (vgl. Koch 1986, 197 f.322–352).

⁴ Wilk 1998, 380.

⁵ Wilk 2017, 169; Vgl. auch Kirk 2015, 232 f.; Wilk 2013, 490;

⁶ Vgl. Wagner 2011, 163 f.

⁷ Vgl. Kautzsch 1869, 108–110; mit weiteren Differenzierungen Vollmer 1895, 9–48; Wilk 2013, 480, allgemeiner Hanhart 1984.

⁸ So Schaller 1980 am Beispiel der Hiobzitate. Vgl. Hanhart 2004, 6 f.14–16 zu entsprechenden Bearbeitungen. Dazu auch Stanley 1992, 14–16; Schaller 2001, 189; Wagner 2002, 344–346. Eigene Hebräischkenntnisse werden durch Apg 22,3 zwar nahegelegt, sind in der Art seiner Schriftanführung jedoch nicht greifbar (vgl. Wagner 2011, 164).

⁹ Vgl. Koch 1986, 100 f.; Stanley 1992, 16 f.; Wagner 2011, 163 f. Für die letzte Option Stanley 1992, 341.

¹⁰ Vgl. Wilk 1998, 404 f. Zumindest können die Optionen nicht gegeneinander ausgespielt werden (vgl. Wilk 2013, 482–484).

¹¹ Vgl. Koch 1986, 89; Wagner 2011, 158; Fisk 2012, 67; Wilk 2013, 480 f. Zu ihrer Selbstausslegung vgl. Cover 2016.

¹² Vgl. Koch 1986, 47; für Jesaja Wilk 1998; Wagner 2002; Wagner 2005; Wilk 2005a; Wilk 2005b; Wilk 2012; sowie bedingt Oropeza 2002; für Deuteronomium Wagner 2006; Waters 2006; Waaler 2008; Lincicum 2010.

Praxis der Diaspora.¹³ Dies steht keineswegs im Widerspruch zur Hochschätzung der Schrift, sondern zeugt im Gegenteil von einem lebendigen Umgang mit ihr innerhalb der Auslegungstraditionen der Zeit und ihrer hermeneutischen Voraussetzungen: „the *Scripture* that Paul knew [...] was always *Scripture-interpreted*“.¹⁴ Ebenso ist die Schrift, die Paulus bietet, stets interpretierte.

Besonders deutlich wird dies auf dem bisher am ausgiebigsten untersuchten Feld paulinischer Schriftverwendung, seiner Anführung ausdrücklicher Zitate.¹⁵ Während Paulus Zitationsformeln durchweg frühjüdischen und neutestamentlichen Gepflogenheiten entsprechen,¹⁶ hat sein kaum verhülltes, interpretierendes Eingreifen in den Wortlaut seiner Zitate Anlass zu lebhaften Debatten gegeben. In der Tat war jedoch auch dies verbreitete und akzeptierte Praxis¹⁷ und darf weder in Anbetracht der unscharfen Trennlinie zwischen Text und Interpretation im Frühjudentum¹⁸ noch im Hinblick auf die mündlich geprägte Textkultur verwundern.¹⁹ Wenn im Titel der vorliegenden Untersuchung der Begriff Verarbeitung neben den der Rezeption tritt, trägt dies diesem aneignenden und interpretierenden, gleichsam aktiv gestaltenden Schriftumgang, den Paulus ausübt und in den er selbst eingebunden ist, Rechnung.²⁰ Bereits der bloße Begriff „Schrift“ ist im Wissen um deren gewissermaßen flüssige Gestalt in großer Offenheit zu verstehen, auch wenn Paulus nur aus den kanonisch gewordenen Büchern zitiert.

Ist hier ein weitreichender Konsens erreicht, wird dieser allerdings schnell brüchig, sobald man das Feld deutlich lokalisierbarer Zitate verlässt. Nicht nur fehlt eine verbindliche Konvention zur Benennung auch weniger expliziter Schriftbezüge,²¹ es fehlt auch jedes allgemein anerkannte Vorgehen, solche Bezüge zuallererst zu erheben. Richard Hays Set von sieben flexibel zu handhabenden Kriterien, das

¹³ So Stanley 1992, 340. Er geht von einer autoritativen LXX-Fassung, einigen kursierenden Revisionen und einzelnen stilistisch oder hebraisierend „korrigierten“ Fassungen aus.

¹⁴ Fisk 2012, 56 f. Vgl. auch Wilk 2013, 480–482. Zur historischen Verortung der Auslegungsmethoden des Paulus vgl. Basta 2011; Wilk 2013, 483 f.; Cover 2015; Lanzinger 2016. Allzu geradlinige Einzeichnungen in Phänomene wie Midrasch (Ellis 1957), Pescher (Sanders 1959; Black 1971) oder die Middot des Hillel (kritisch Avemarie 2015) sind jedoch mittlerweile problematisiert worden.

¹⁵ Maßgeblich Koch 1986; Stanley 1992. Büniger 2020 fasst den Fortschritt der Forschung zusammen und setzt einen neuen Akzent.

¹⁶ Vgl. Fitzmyer 1961, 330; Stanley 1992, 347.

¹⁷ So ein wesentliches Ergebnis von Stanley 1992 (vgl. insb. S. 343 f./347 f.). Gleichwohl bewegt sich Paulus am oberen Ende der Skala, was Veränderungen an der Vorlage anbelangt (vergleichbar etwa mit CD, LAB u. a.). Für analoge Phänomene im paganen Raum vgl. Stanley 1990.

¹⁸ „[...] the blurring of the lines between text and interpretation in early Judaism“ (Stanley 1992, 352).

¹⁹ Dazu s. u. S. 32.

²⁰ Vgl. zum Schriftgebrauch des Paulus im Horizont von *rewritten bible* Fisk 2012.

²¹ Porter 2017, 24–36, fasst die missliche Lage zusammen. Vgl. auch Wagner 2011, 164–167; Wilk 2013, 485 f.; Lincicum 2017. Für die Arbeit des Sonderforschungsbereichs hat sich die grobe Einteilung in Zitate und selbst gebildete Gottesworte, Paraphrasen, zitatähnliche Formulierungen, Anspielungen und thematische Verweise bewährt (vgl. Wilk 2017, 151 f.).

er zusammen mit dem Begriff „Intertextualität“ in die Debatte eingebracht hat, um „Echoes of Scripture“ zu prüfen, ist nach wie vor ebenso verbreitet wie umstritten.²² Und auch nach mehrjährigem, intensivem Ringen im „Paul and Scripture“-Seminar der SBL muss Christopher Stanley festhalten, dass die Frage, welche Schriftkenntnis Paulus bei seinen Lesern voraussetzt, ebenso strittig bleibt wie die Frage, inwiefern Paulus den Zusammenhang seiner Bezugstexte beherrscht.²³ Beide Fragen sind indes nicht nur relevant für das Anliegen dieser Arbeit, sondern stehen exemplarisch für zwei unvereinbar scheinende Mentalitäten, die den Diskurs bestimmen und sich etwas überspitzt als „Maximalismus“ und „Minimalismus“ bezeichnen lassen. Hier gilt nach wie vor zu oft: „Scholars who approach the subject using different methods are either dismissed or ignored.“²⁴

Anhänger einer „maximalistischen“ Herangehensweise neigen dazu, auch kleinst sprachliche oder konzeptuelle Berührungspunkte als für den Aussagegehalt konstitutives biblisches Echo zu begreifen. Dazu verweisen sie mitunter auf die hohe Schriftkenntnis des Paulus – „Israel’s scriptures were as familiar to Paul, and as readily available in his well-stocked mind, as Beethoven’s sonatas to a concert pianist“²⁵ – und schließen daraus auf den biblischen Sättigungsgrad seiner Briefe. Auf diesem Wege öffnet sich ein weiter Raum möglicher Anspielungen, der oft über die Grenzen des methodisch Nachprüfbareren hinausführt. Eher wird mit theologischen Plausibilisierungen argumentiert.

Dem setzen eher „minimalistisch“ denkende Exegeten gern die mutmaßlich begrenzte Schriftkenntnis des Adressatenkreises oder aber den mutmaßlich eingeschränkten Textzugang und damit auch die begrenzte Textkenntnis des Paulus entgegen.²⁶ In jedem Falle sind sie zurückhaltend, ihren Gesichtskreis über deutlich markierte oder sprachlich eindeutige Schriftbezüge hinaus zu öffnen. Nur diese seien für den Gedankengang des Paulus verlässlich auszuwerten, möchte man nicht ins uferlose Spekulieren geraten. Von einer solchen Einstellung zeugen etwa Warnungen vor „Parallelomanie“²⁷ oder übermäßiger „Schrifttüftelei“²⁸.

Ein Anliegen der Untersuchung ist es, sich in einem dritten Raum zwischen diesen Alternativen zu positionieren, indem sie Schriftauslegung als Bildungsvorgang

²² Hays 1989, 29–32, nennt: „Availability“, „Volume“, „Recurrence“, „Thematic Coherence“, „Historical Plausibility“, „History of Interpretation“ und „Satisfaction“. Vgl. ausführlicher Hays 2005a; zur Kritik Porter 1997, 82–85, und wiederum Lucas 2014.

²³ Vgl. Stanley 2012b, 324–327. Für eine positive Antwort auf die zweite Frage vgl. Wilk 1998, 207–266.

²⁴ Stanley 2008, 8.

²⁵ Wright 2013, 13.

²⁶ Vgl. jeweils Stanley 2004, 39–60; Vegge 2014.

²⁷ Vgl. Porter 1997, 87, und auch Sanders 1977, II: „Parallels are often illuminating, as long as one does not jump from ‚parallel‘ to ‚influence‘ to ‚identity of thought‘“. Der Begriff geht zurück auf Sandmel 1962.

²⁸ Zeller 2010, 331, Anm. 325.

begreift. Das heißt, sie möchte Schriftbezüge bestimmen und verorten, indem sie die Pole Autor, Adressaten und Text miteinander ins Gespräch bringt.

Dies ist gerade auch dann nötig, wenn man sich einer weiteren offenen Frage auf dem Feld der paulinischen Schriftverwendung stellen möchte und nach den Gründen für deren eklatante Ungleichverteilung fragt – zwischen den Briefen wie auch innerhalb einzelner Briefe.²⁹ Übertragen auf den begrenzten Rahmen dieser Untersuchung: Was veranlasst Paulus, die Schrift dort, wo er es tut, anzuführen und dabei so vorzugehen, wie er es tut? Welche Funktion haben explizite Bezugnahmen gegenüber impliziten, simple gegenüber komplexen? Und orientiert Paulus sich bei all dem maßgeblich an der Schriftkenntnis seiner Adressaten,³⁰ gerät ihm die Dringlichkeit, sich in komplexen Zusammenhängen zu erklären, zum Anlass, auf die Schrift zu rekurrieren,³¹ oder sind die Gründe woanders zu suchen?

1.2 Zur Frage nach Bildung und Bildungsprozessen

Wenn die vorliegende Untersuchung Schriftauslegung als einen Bildungsvorgang betrachtet, bedient sie sich einer „analytischen, von den Quellsprachen unterschiedenen Begrifflichkeit“³². Sie folgt damit dem Programm des Sonderforschungsbereichs, in dem sie entstanden ist.³³ Zwar lässt sich die paulinische Schriftverwendung durchaus anhand antiker Entsprechungsbegriffe zu „Bildung“ erhellen, etwa παιδεία.³⁴ Die Vielschichtigkeit des deutschen Begriffs „Bildung“ ermöglicht jedoch in besonderer Weise eben die Rückfrage, die diese Arbeit leitet: Inwiefern dienen Schriftbezüge dazu, zwischen der gedanklichen Welt des Paulus und der seiner Adressaten zu vermitteln?

„Bildung“ konnotiert gleichermaßen den Prozess der Bildung, dessen Ergebnis bzw. Ziel sowie die Inhalte des Bildungsprozesses (wer Bildung erfahren hat, ist gebildet, weil ihm Bildung in der Auseinandersetzung mit bestimmten Gehalten zuteil geworden ist).³⁵ Sie zielt dabei stets auf eine Veränderung im Selbst- und Weltverhältnis dessen, der sich bildet bzw. Bildung erfährt.³⁶ Dass der deutsche Begriff

²⁹ Prominent angemerkt von Harnack 1928. Vgl. auch Stanley 2004, 2f.

³⁰ So Stanley 2004.

³¹ So etwa Koch 1986, 101.

³² Gemeinhardt 2019b, 6.

³³ Zum zugrundeliegenden Bildungsbegriff vgl. Gemeinhardt 2017a, 166–169; Gemeinhardt 2017b, 326 f.; in historischer Perspektive Gemeinhardt 2019a; in Anwendung auf die Schriftverwendung des Paulus Wilk 2018a, 1f.; Wilk 2018b; Wilk 2019.

³⁴ Vgl. für παιδεία und die hier untersuchten Texte Works 2014, 27–39; allgemeiner für παιδεία und Paulus Lietaert Peerbolte 2008; vgl. für die Frage, was für die Antike unter „Bildung“ zu verstehen sei die Überlegungen bei Gemeinhardt 2019b sowie die Einzeluntersuchungen in Gemeinhardt 2019a; ferner Christes/Klein/Lüth 2006.

³⁵ Vgl. Gemeinhardt 2017, 167; Gemeinhardt 2019b, 10.

³⁶ Vgl. Dressler 2006, 20–33; 85; Schröder 212, 230.

„Bildung“ sich der Vorstellung einer „Wiedereinbildung“ der Gottebenbildlichkeit in den Menschen verdankt und in dieser Verwendung bis zu den Mystikern des Mittelalters und ihrer Rezeption der hier untersuchten Texte zurückverfolgt werden kann (vgl. 2 Kor 3,18; 4,6),³⁷ ist dabei mehr als eine schöne Beigabe.

Beide Korintherbriefe sind in der Absicht verfasst, die Adressaten zu einem Sinnes- bzw. Lebenswandel zu bewegen, der der neugewonnenen Existenz in Christus nach Ansicht des Paulus angemessen ist.³⁸ Dabei wird die Frage von Bildung und Bildungsgehalten nicht nur offen thematisiert.³⁹ Insbesondere die fortwährenden Bezüge auf die heiligen Schriften Israels bezeugen, wie die Hinwendung zur Gemeinde mit dem Eintritt „in eine bereits ausgebildete Lehr- und Sprachwelt“⁴⁰ einherging.⁴¹ Der Kommunikationsform des Briefes entsprechend kommt Paulus dabei zuvorderst als der Gebildete und die Briefempfänger als die Zu-bildenden in den Blick. Medium dieser Bildung ist der Brief selbst. Folglich ist zunächst zu fragen, welche Rückschlüsse auf die (Schrift-)Bildung des Paulus die Texte erlauben, sodann was sie für die (Schrift-)Bildung seiner Adressaten implizieren und schließlich, inwiefern sie eine solche (Schrift-)Bildung nicht nur voraussetzen, sondern selbst deren Vermittlung befördern.

1.3 Zur Mose-Exodus-Tradition

Möchte man Schriftauslegung als Bildungsvorgang denken, entfaltet die Betrachtung der Mose-Exodus-Tradition einen besonderen Reiz. Zunächst schwankt die Untersuchung des paulinischen Schriftgebrauchs häufig zwischen einer Vernachlässigung narrativer Traditionen oder deren Überhöhung in theologische Deutungsmuster.⁴² Sodann handelt es sich bei der Mose-Exodus-Tradition nicht nur um eine zentrale identitätsstiftende Erzählung des Judentums,⁴³ sondern auch um

³⁷ Vgl. Schröder 2012, 215 f.222 f.; Gemeinhardt 2020, 210; mit besonderem Augenmerk auf paulinische Texte Söding 2016, 20–22.

³⁸ Vgl. für 1 Kor ausführlich Wilk 2018b; Wilk 2019.

³⁹ Vgl. etwa den Weisheitsdiskurs in 1 Kor, die Frage nach der Verständigkeit der Korinther (1 Kor 4,10; 10,15; in anderem Zusammenhang 2 Kor 11,19) und ihrer Erkenntnis (programmatisch 2 Kor 1,13), aber auch die wiederkehrende Frage *οὐκ οἴδατε* (1 Kor 3,16; 5,6; 6,2 f.; 6,9; 6,15 f.; 9,13; 9,24; anders 12,2) oder verwandte Mitteilungformeln (1 Kor 10,1; 12,1 f.; 2 Kor 1,8).

⁴⁰ Schnelle 2015, 113.

⁴¹ Vgl. Wilk 2017; vgl. zur Bildungsfunktion der Schriftbezüge auch den vielsagenden Titel von Hays 2005b: „The Conversion of the Imagination“.

⁴² Entsprechend der Verteilung expliziter Zitate liegt der Fokus der meisten Detailuntersuchungen auf Jes oder Dtn. Für eine Auswertung von Exodusbezügen hinsichtlich eines „New Exodus“ vgl. hingegen Keesmaat 1999; Wright 1999; Morales 2010; Wright 2013; kritisch: Moyise 2016; Das 2016.

⁴³ Vgl. Macaskill 2019, 77–82. Die Auseinandersetzung mit der Mose-Exodus-Erzählung kann schon innerkanonisch als „literary search for identity“ bezeichnet werden: „in these texts a community comes to an understanding of themselves“ (Klein 2015, 420.423).

die über die Grenzen des Judentums hinaus bekannteste.⁴⁴ Sie ist folglich von jeher in verschiedene „Bildungsprozesse“ eingebunden⁴⁵ und eignet sich in besonderer Weise, um zu untersuchen, inwiefern sich Paulus auch gegenüber einer mehrheitlich pagan geprägten Gemeinde auf „narrative Abbriviaturen als argumentative Bezugsgrößen“⁴⁶ beziehen kann.

Vor dem Hintergrund des flexiblen Schriftgebrauchs bei Paulus und seinen Zeitgenossen ist der Begriff Mose-Exodus-Tradition bewusst offen gewählt und nicht auf konkrete biblische Texte beschränkt. Vielmehr umfasst er all jene zeitgenössisch bekannten und für uns greifbaren Texte und Auslegungstraditionen, die sich deutlich auf die Erzählungen von Auszug aus Ägypten, Sinaioffenbarung und Wüstenwanderung beziehen, indem sie die Handlungsfolge, einzelne Episoden oder die Gestalt des Mose in den Blick nehmen.⁴⁷

1.4 Zu 1 Kor 10 und 2 Kor 3

Mit 1 Kor 10 und 2 Kor 3 beziehen sich zwei Passagen auf die Mose-Exodus-Tradition, die sich in verschiedenen, an den gleichen Adressatenkreis gerichteten Briefen finden. Bei beiden Texten handelt es sich um ausführliche, mitunter „midraschartige Stücke“⁴⁸, deren Analyse tieferen Einblick in Schriftkenntnis und -verständnis des Paulus verspricht. Hinsichtlich 1 Kor 10 lässt sich Berndt Schaller gar zur Behauptung hinreißen, „daß es kaum einen anderen Paulustext gibt, der uns so umfassend Einsicht vermittelt in die hermeneutischen und materiellen Eigenheiten und Voraussetzungen des Paulus als Schriftausleger“⁴⁹. Aber auch der ausgeprägt schriftgelehrte Charakter von 2 Kor 3 gibt weiterhin Rätsel auf.⁵⁰

In den vergangenen Jahren hat Florian Wilk wiederholt auf den programmatischen Bildungscharakter des Schriftgebrauchs in 1 Kor hingewiesen: „[Die Korinther] sollen lernen, die ‚Schrift‘ als Maßstab für die Gestaltung ihrer Existenz ‚in Christus‘ zu begreifen und zu nutzen“⁵¹, wie es angesichts der eschatologisch

⁴⁴ Vgl. Lierman 2004, 206; Cook 2017.

⁴⁵ Für die Mose-Exodus-Tradition als *paideia* in 1 Kor vgl. Works 2014.

⁴⁶ Reinmuth 2005, 57. Dazu Reinmuth 2005, 61: „[D]as Stichwort ‚narrative Abbriviatur‘ [...] setzt intertextuelle Kompetenz als die Fähigkeit, die Bedeutung von Erzähltexten zu kommunizieren, voraus, nicht jedoch die Fähigkeit, narrative Prätexte vollständig und textgemäß rekapitulieren zu können.“

⁴⁷ Damit ist der Begriff zugleich jedoch enger als das Postulat eines theologieprägenden „New Exodus“-Motivs und setzt ein solches nicht voraus (vgl. Anm. 42).

⁴⁸ So die nicht unproblematische Bezeichnung bei Windisch 1924, 112.

⁴⁹ Schaller 2001, 185.

⁵⁰ Vgl. zuletzt Cover 2015.

⁵¹ Wilk 2019, 21. Vgl. auch Wilk 2018b. Beide Arbeiten demonstrieren, wie pauschale Einschätzungen wie: „[T]he letters of Paul were preeminently instruments of resocialisation“ (Meeks 2002, 197) sachgemäß zu füllen sind.

qualifizierten Gegenwart nötig und in Anbetracht von Fehlentwicklungen in der Gemeinde dringlich geworden ist.⁵²

Aus Bildungsperspektive ist die Kommunikationssituation auch dadurch von besonderem Interesse, dass Paulus sich mit Texten, die auch über die starke Rolle der Schrift hinaus vielfach explizit jüdisches Gepräge tragen,⁵³ an eine mehrheitlich nicht-jüdisch geprägte Gemeinde wendet. Dies gilt zumal, wenn man eine Konfliktlinie gegenüber einer anders (alexandrinisch/hellenistisch) geprägten Schriftauslegungstradition im Gefolge des Apollos annehmen möchte.⁵⁴

Bei all dem ermöglicht das Nebeneinander von 1 Kor 10 und 2 Kor 3 nicht nur die punktuelle Untersuchung der bei den Adressaten vorausgesetzten Schriftkenntnis und des bei ihnen vorausgesetzten Schriftverständnisses, sondern erlaubt es, auch nach Entwicklungen zu fragen.

Auch nach ausführlicher Behandlung der Mose-Exodus-Tradition in den Korintherbriefen blieb in SERAPHIM II festzuhalten: „More studies of this kind will be needed.“⁵⁵ Dieser Aufforderung möchte die vorliegende Untersuchung folgen.

Sie wird ihr Ziel erreicht haben, wenn es ihr gelingt, am Beispiel der Mose-Exodus-Tradition in 1 Kor 10 und 2 Kor 3

- die im Text vorausgesetzten Schriftbezüge zu erheben und
- ihre kommunikative Funktion auf eine Art und Weise zu bestimmen, die es erlaubt
 - a) Schriftkenntnis und -verständnis des Paulus zu beschreiben,
 - b) auf Schriftkenntnis und -verständnis der Adressaten zu schließen und
 - c) den Schriftgebrauch des Paulus in seiner Logik als Bildungsvorgang „zwischen den Welten“ nachzuzeichnen.

⁵² Vgl. Wilk 2017, 160–166.

⁵³ Ausführlicher Fitzmyer 1981, 631.

⁵⁴ Vgl. Wilk 2017, 162–164.

⁵⁵ Oropeza 2020 im Hinblick auf die Schwierigkeit, den Bildungshorizont der Adressaten zu erheben.

2 Zur Orientierung: Anlage und Vorgehen

Um Schriftauslegung als Bildungsvorgang beschreiben zu können, muss die Untersuchung der Texte gleichermaßen intertextuell wie rhetorisch erfolgen: intertextuell, weil es ihr um die Verarbeitung von Schriftbezügen geht, rhetorisch, weil Rhetorik letztlich nichts anderes tut als sprachlich vermittelte „Bildungsprozesse“ zu befördern. Ihr Anliegen ist die zielgerichtete und transformative Interaktion mit der Vorstellungswelt des Gegenübers. Anders ausgedrückt: Die intertextuelle Fragestellung ermöglicht es, potentielle Schriftbezüge zu erheben, aber erst die Untersuchung des paulinischen Gedankengangs und seiner rhetorischen Anlage erlaubt es, die Schriftbezüge nach Wert und Funktion zu beurteilen.

Für den Aufbau der Untersuchung ergibt sich daraus ein Dreischritt, zu dessen Benennung sich im Anschluss an den Titel der Arbeit topographische Bilder nahelegen: „Erkundung“, „Kartierung“ und „Skalierung“. Die drei Punkte entsprechen schwerpunktmäßig je einem der Pole „Autor“, „Text“ und „Leser“, gehen jedoch nicht darin auf. Vielmehr sind sie aufeinander angewiesen und erhellen sich wechselseitig.

Der „Erkundung“ potentieller intertextueller Bezugnahmen und ihres Verhältnisses zu den jeweiligen Bezugstexten in 1 Kor 10 und 2 Kor 3 („Was hat Paulus in den Text hineingelegt?“), folgt eine Phase der „Kartierung“ des Textes im Hinblick auf seine Aussageintention und sein rhetorisches Gefälle („Was sagt der Text?“). Dieser Arbeitsschritt versucht, die Absicht des Autors durch eine detaillierte thematische, strukturelle, gedankliche und argumentative Analyse zu erheben.

Da an dieser Stelle exegetische Untiefen mit einer unübersichtlichen Forschungslage zusammentreffen, ist der Untersuchung ein strenges methodisches Vorgehen auferlegt, das Nachvollziehbarkeit gewährleisten und Zirkelschlüssen vorbeugen soll. So gliedert sich die „Kartierung“ in eine A-Phase der thematisch-strukturellen Analyse und eine B-Phase der rhetorisch-argumentationslogischen Analyse. Die thematisch-strukturelle Analyse fragt nach dem Skopus des Texts und versucht, ihn anhand überwiegend formaler Kriterien zu segmentieren. (Im Bild gesprochen erhebt sie das Inventar der Landschaft, füllt die Karte mit markanten Punkten, zeichnet wesentliche Orte und ein provisorisches Koordinatensystem ein.) Darauf baut die rhetorisch-argumentationslogische Analyse auf und bringt die erhobenen Segmente in eine gedankliche Hierarchie, indem sie das Anliegen des Textes erhebt und die Art und Weise, wie er dieses Anliegen verfolgt. (Im Bild gesprochen werden Höhenlinien und Straßen eingezeichnet, die deutlich machen, welche gedanklichen Wege gangbar sind.) Die Kartierung in zwei Phasen bedingt zwar gelegentliche Wiederholungen und Querverweise, die nachfolgende methodische Reflexion wird jedoch ihre Notwendigkeit erweisen.

Das gewonnene Bild des Gedankengangs kann mit den zuvor erhobenen biblischen Bezügen abgeglichen werden. Sobald ein biblischer Bezug genau genug auf dieser argumentativen „Karte“ verortet ist, werden Rückschlüsse auf seine Funktion und Intentionalität möglich.

Ein abschließender dritter Schritt der „Skalierung“ betrachtet den Text aus der Perspektive hypothetischer Leserschaften und beobachtet etwaige Sinnverschiebungen bei unterschiedlich hoher biblischer Allusionskompetenz und unterschiedlicher kultureller Prägung („Was werden die Leser mutmaßlich verstanden haben?“). Auf diesem Wege treten sowohl intertextuelle Details als auch die Strategie der Schriftverwendung und der Charakter der intendierten Leserschaft deutlich hervor.

Die Wahl eines solchen Vorgehens erschließt sich besonders klar in der Reflexion auf den Begriff Intertextualität, die zugleich als methodische Grundlegung für die Schritte von „Erkundung“ und „Skalierung“ dienen kann. Die Phasen der gedanklichen „Kartierung“ werden im Anschluss methodisch zu begründen sein.

2.1 Zur Anlage der Arbeit und ihrem intertextuellen Programm („Erkundung“ und „Skalierung“)

2.1.1 Intertextualität – ein Begriff und ein Problem

Die grundsätzliche Anlage der Untersuchung und die Probleme, denen sie gegenübersteht, lassen sich besonders plastisch entlang des Begriffs „Intertextualität“ demonstrieren. Die Frage nach der Rezeption der Mose-Exodus-Tradition in den Korintherbriefen ist dem gängigen Sprachgebrauch nach eine „intertextuelle“ Frage. Ob und inwiefern sie tatsächlich intertextuell ist, ist bei genauerem Hinsehen jedoch nicht einfach zu beantworten. Spätestens seit Richard Hays *Echoes of Scripture in the Letters of Paul* (1989) ist der Begriff Intertextualität auch in der neutestamentlichen Wissenschaft in aller Munde. Keineswegs herrscht jedoch Einigkeit darüber, worum es sich dabei handelt oder wie Intertextualität zu untersuchen ist. Dabei ist die Bibelwissenschaft nicht als einzige mit diesem Problem konfrontiert. Vielmehr spiegelt die begriffliche und methodische Unschärfe eine tiefe Uneinigkeit der Intertextualitätsforschung überhaupt wider.

Sein Debut auf der Bühne von Sprachphilosophie und Literaturtheorie feierte der Begriff Intertextualität in Julia Kristevas Aufsatz *Bachtin, das Wort, der Dialog und der Roman* von 1966.¹ Im freien Anschluss an Michail Bachtins Arbeiten zur dialogischen Anlage der Romane Dostojewskis, in denen Bachtin den russischen Formalismus überwinde, indem er „die statische Zerlegung der Texte durch ein Modell ersetz[e], in dem die literarische Struktur nicht *ist*, sondern sich erst aus der

¹ Vgl. deutsch u. a. Kristeva 1996.

Verzeichnis der Bibelstellen und antiken Quellen

Altes Testament

<i>Genesis</i>		13,21–22	83, 106
1,2	130, 139	13,21	106
1,3	298–299	13,22	84, 106
1,26–27	298	14	81–84, 107–109
1,9	139	14,1–9	107
2,7	332	14,1	108
6,2	131	14,4	108, 268, 296
6,17	332, 419	14,8	108, 268, 296
7,11	130	14,10–12	107
7,15	419	14,11–12	89
7,22	419	14,11	108
8,2	130	14,13	107–108
8,7	130	14,14	107
21,9	171	14,15–16	107
26,8	102	14,15	108
28,8	171	14,17–18	107
32,31	499	14,17	296
		14,19–20	83, 107
<i>Exodus</i>		14,19	84, 268
3,1–4,17	327	14,21–22	108
3,6	499	14,21	108
4,1	108	14,22	81, 108
4,10	288, 326, 357, 411, 428, 487–488	14,23–31	108
		14,23–28	108
4,11	488	14,24	83, 107
4,21	296	14,25	108, 268
4,28	487	14,26	108
7,3	296	14,27	108
7,22	296	14,28	82
8,20	167	14,29	81–82, 108
10,1	296	14,31	82, 108, 271
10,20	296	14,39	139
10,21	296	15–17	160
12,15	167	15	81
12,19	167	15,8	81
12,21–22	83	15,19	81
12,23	95, 105, 168	15,22–27	109
13,17–22	106–107	15,22	90, 109
13,17–18	106	15,24–26	268

15,24	94, 109, 161	24,11	104
15,25	96, 109, 173	24,12	262, 312
15,26	109	24,15–18	83
15,27	109	24,16–17	294, 316, 365
16	109–111	27,16	295
16,1–2	84	28,2	316
16,1	109	29,18	287
16,2	94, 110	29,25	287
16,2–12	220	29,42	287, 316
16,3	110, 161	30,33	167
16,4–16	127	31–34	312
16,4	85, 96, 110, 173	31,14	167
16,6–8	110	31,18	290–291, 312–313, 421
16,7–9	95	32–34	321–322, 495
16,8	85, 110	32	98, 139, 144–145, 272,
16,9–12	110		321
16,10	83, 110	32,3	84
16,12	110	32,1–6	92
16,13–31	110	32,4	102
16,13	85	32,5	102
16,15	85	32,6	80, 91–92, 101–105 , 124,
16,19–20	110		144, 152, 164, 170–171,
16,22	90		216–219 , 225, 254–257,
16,31–33	110		259–261 , 516
16,34–36	110	32,7–14	102
17,1–11	161	32,9	296, 453, 500
17,1–7	85–86, 111–112	32,11–13	113, 128
17,1	84, 111	32,11	99
17,2–3	161, 219	32,15–20	102, 500
17,2	94, 111, 116, 268	32,15	290–291, 312–313
17,3	94, 111, 220	32,16	290–291, 313
17,4	111	32,19	290, 313
17,5–6	111	32,21–29	102
17,6	85, 111	32,21	104
17,7	94, 96, 111, 133, 268	32,22	453, 500
19–34	104	32,28	103–104
19,5	292	32,38	102
19,9	84, 108	32,30–35	102
20,2–3	314	32,30	104
20,4–5	99	32,31	104
20,20	96, 500	33–34	294, 296
22,19	168	33,3	102, 296, 321, 453, 500
23,22	292	33,5–11	323
24–40	316	33,5	102, 296, 316, 321, 453,
24,1–11	262		500
24,3	105, 259	33,7	323
24,7–8	292	33,9–10	84
24,9–11	105, 259	33,11	303, 316, 323

33,12–23	316	40,5	295
33,13	325	40,34–37	83, 316
33,14	303	40,34	325
33,16	316–317	40,38	84
33,17–23	325		
33,18	297, 316, 363, 499	<i>Levitikus</i>	
33,19–23	316	1,9	287, 401
33,20	297, 303, 316, 323, 363, 454, 496, 499–500	1,13	287, 401
		1,17	287, 401
33,22–23	316	2,2	287, 401
34,1–4	333	2,9	287, 401
34,1	290–291, 312–313, 500	2,12	287
34,4	290, 312	10,9–19	98
34,5	83	17,4	167
34,9	296, 321, 453, 500	17,9	167
34,10	294, 317	16	399
34,12	292	16,2	83
34,14	99	18,29	167
34,15	292	19,8	167
34,27–35	333–335	20,17–18	167
34,27–34	314	22,13	167
34,27–28	291–292	23,29	167
34,27	300	26,30	167, 220
34,28	104, 290, 292, 300, 313– 314	<i>Numeri</i>	
34,29–35	285–287, 299, 300–312 , 313–316, 321, 324, 334, 337, 465, 495–500, 508– 511, 520	1,1	89
		1,19	89
		3,4	89
		3,14	89
34,29–30	294–295, 300 , 303 , 309, 311, 314, 317, 322–323, 336, 437, 446, 498–499	3,25	295
		4,10	295
		4,14	295
34,29–34	292, 447–448	4,18	168
34,29	363, 440, 496	4,25	295
34,30	294–295, 300–301, 317, 443–444	5,6	229
		4,25	295
34,31	300, 308, 463, 498	7,89	323
34,32–33	463	9,1	89
34,32	300–301, 305	9,5	89
34,33–35	323, 335–336, 467	9,13	167
34,33	295, 305 , 311, 451, 468	9,15–22	84
34,34	286, 297, 301, 305, 307–308 , 320, 348, 367, 459–463 , 469	9,17	81
		9,18	137
		9,19	201
34,35	295, 297, 301, 303, 305, 308, 311, 465	9,22	137
		10	112
36,21 LXX	290, 313, 333	10,11–12	84, 112
39,14	313	10,12	89

10,31	89	14,29	94, 114, 161, 166
10,33	112	14,32	166
10,34	112	14,33	89
10,35–36	168	14,34	114
10,35	112	14,35	89
10,36	84, 112, 133, 137, 139	14,36–38	113
11	112–113, 160, 214–215	14,36	94, 114, 128, 161, 220
11,1–6	220	14,37	95
11,1–3	112, 272	14,39–45	114
11,1–2	94	14,39	84, 114
11,1	95, 110, 112, 161	15,30	167
11,4–9	112	15,32	89
11,4	91, 112, 134	16	114–115, 168, 221
11,9	85	16,1–17,15	114–115
11,10–12	112	16,1–3	114
11,16–30	112	16,3–4	221
11,16–17	112	16,4–19	114
11,24–30	112	16,11	94–95, 115, 161
11,25	83	16,12	90
11,21–33	113	16,20–23	115, 272
11,31–32	85	16,24–34	134
11,33	85, 90	16,25–35	115
11,34	90–91, 113	16,33	95
12,6–10	298	16,35	134
12,6–8	297, 324–325, 498	16,41	115
12,8	325, 364	16,42–45	115
12,10	83	17	106
12,16	89	17,6–15	326
14–17	161	17,6	94, 161
14	89, 95, 113–114, 132, 272	17,7	83
14,1–10	113	17,11	95
14,1	161	17,20	94
14,2–4	220	17,25	94
14,2	84, 89, 114, 128, 161–162, 219	17,27	95
14,10–19	113	19,20	167
14,10	83–84	20,1–13	115–116
14,11	161	20,1–11	86
14,12	95	20,2–13	134
14,13–19	99, 113–114	20,2–3	85
14,14	81, 84, 133	20,2	115
14,16	89–90, 113–114, 268	20,3–5	115
14,20–35	113	20,6–8	115
14,22	84, 89, 94, 114, 133, 161–162, 219	20,9–11	115
14,23	84	20,11	111
14,27–29	220, 271	20,12	115
14,27	94, 114, 161	20,13	115–116, 132, 133
		20,15	116
		20,24	133

21	260	4,13	290–292, 312, 314
21,4–9	117	4,24	99
21,4–5	93, 117	4,30	461
21,5	94	4,33	419, 499
21,6	93, 117	4,34	94, 96, 173
21,7–9	117	4,30	309
21,10–20	117	4,38	167
21,11	89	5,1–6,9	124
21,15	89	5,5	160
21,16–18	86, 115–116	5,9	99
21,16	85	5,22	290–291, 312–313
21,17–18	116	5,25–33	124
21,19	116	5,26	419
21,33	89	6–9	125–129, 143
25	92, 102, 117–118 , 134– 135, 218, 260	6	125
25,1	92, 117	6,1–7,11	125
25,2	92, 118	6,4–5	125, 161, 239, 264–266
25,4–5	117	6,5–11	161
25,6–15	118	6,6	491
25,6	94	6,7	125
25,8–9	118	6,12–15	125
25,9	92–93, 104	6,13–15	161
26,9–10	134	6,14–15	125
26,61	89	6,15	220
26,64–65	90	6,16–19	125
27,3	89	6,16	94, 96, 131, 161
27,14	85, 89	6,20–25	125
27,20	304	7–9	262–263, 522
31,6	117	7	125–126
31,15–16	118	7,1–5	126, 263
32,13	90	7,4	126, 220, 263
32,15	90	7,6–11	126
33,15	89	7,8	96, 120
33,36	89	7,9	96, 126
		7,10	263
		7,12–8,20	125
<i>Deuteronomium</i>		7,12–16	126
1–5	125	7,12	125
1,19	90	7,15	109
1,27	94, 134, 220	7,17	263
1,31	90	7,19	96, 126, 263
1,33	83	7,20–24	126
2,25	334	7,23	126, 263
2,30	296	7,25–26	126
2,34	168	7,25	126, 260, 263
3,6	168	8	125–128
4,1	313	8,1–6	128
4,3	117	8,1–5	127

8,2	96, 127–128, 131, 263	10,5	313
8,3	85, 127–128	10,16	296
8,6–10	127	11,3–6	129
8,10	125	11,18	491
8,11–18	127	11,4	82
8,11–14	127	12,1	129
8,15–16	127, 263	12,29	167
8,15	85, 90, 117	18,18	488
8,16	84–85, 96, 127–128, 131, 263	28–29	262
8,17–18	128	27–30	144
8,17	127	27,11–26	496
8,19–20	127, 263	29–32	319, 503, 522
8,20	125	29,3	296–297, 318–323 , 333, 335, 501–504
9	128	29,9	96
9,1–10,1	125	29,13–14	502
9,1–21	128	30,6	492
9,3–5	263	30,10	309
9,6	296	30,12–13	502
9,7–24	128	30,15–20	502
9,8	127, 263	31	262
9,9–11	290, 313–314	31,11	319
9,9–10	312	31,15	84
9,9	127, 290, 292	31,16	319
9,10	290–291, 313	31,25	319
9,11	290, 292	32	97–98, 118–124 , 131, 141, 144, 261–264 , 269–270 , 276
9,13	296		
9,14	263		
9,15	290, 313	32,1–47	87
9,17	290, 313	32,4	96, 119–120, 126, 261
9,18	129, 272	32,6	120, 122, 264
9,19	129, 263	32,7–27	136
9,20	263	32,8–14	119
9,22–24	129	32,10	90
9,22	91, 94, 96, 113	32,11	133
9,23	89	32,12	120, 264
9,25–29	129, 272	32,13	88, 119–120, 123, 132
9,25–26	129, 263	32,14	120
9,25	129	32,15–21	122
9,26	129	32,15–18	119, 247
9,28	129	32,15	88, 119–120, 261, 264
10,1–11	124	32,16	98–99, 247
10,12–11,32	125	32,17	97–99, 121–122, 244, 247, 261
10,12–11,21	124		
10,1–5	290	32,18	88, 119
10,1–4	312, 313	32,19	122
10,2	313	32,20–25	119
10,4	290–291, 313	32,20	247

32,21	98–99, 121–122, 247	2 Könige	
32,22	122	18,12	292
32,26–35	119		
32,29	122	1 Chronik	
32,30–31	88, 120	6,24	292
32,30	119–120	15,29	170
32,31	119, 122		
32,37	119–120	2 Chronik	
32,37–38	119	1,2	292
32,37	88	5,10	314
32,39–42	119	24,6	292
32,39	144	24,19	461
32,51	85, 89, 133	30,9	461
33,8	94, 133		
34,5	292	Nehemia	
		4,15	344
<i>Josua</i>		9	135–136, 137, 141
1,1	292	9,2	135
1,13	292	9,3	135
1,15	292	9,6–37	136
8,31	292	9,6–31	129
9,2 LXX	292	9,9–11	135
9,18	161	9,9	81, 136
11,12	292	9,11	82, 84, 135–136
12,6	292	9,12	81, 83, 135–136
13,8	292	9,13–14	135
24,19	99	9,14	136
29,24	161	9,15	85, 135–136
		9,16	81, 135
<i>Richter</i>		9,17	135
6,11–14	327	9,18	135
6,22	499	9,19	81, 135–136
13,22	454, 499	9,20	85–86, 135–136
16,25–28	170	9,21	135
		9,22–24	135
<i>Rut</i>		9,24–31	136
1,20–21	327	9,32–37	136
		10,30	292
<i>1 Samuel</i>			
2,2	119	<i>Hiob</i>	
3,13	222	4,4	222
		5,17	222
<i>2 Samuel</i>		6,18	90
33,32	119	9,32	99
		12,23	113, 166
<i>1 Könige</i>		12,24	90
8,9	314	21,15	327
19,3	90	23,15	222

31,2	327	78,38	130
37,15	298–299	78,41	130–131
37,23	99	78,44–51	130
		78,49	131
<i>Psalmen</i>		78,52–55	130
18,21	119	78,53	82
18,31	119	78,56–64	130
24	326	78,56	130–131
21,27	461	78,57–58	131
25,2	173	78,58	99, 130
27,1	298	78,65–72	130
33,3–4	119	81	129, 132
34,6	497	81,7–8	132
44,4	298	81,8	85, 132
59,16	161	81,11	132
66,6	82	81,17	132
72,16	86	82,8	133
77,17–21	81	90,8	298
77,20	130	89,37	295
77,25	85	92,16	119
78	120, 126, 129–131 , 136, 143, 267 , 271	94,8	96
		95	132
78,1–4	129	95,7	132
78,3	131	95,8	132
78,5	129	95,9	132
78,7	130	95,10–11	132
78,8	130	95,8–11	129
78,12–31	130	95,8	81, 133
78,12	130	95,9	94
78,13–14	82, 84	96,5	121, 246
78,13	108, 130, 137	104,7	82
78,14	81, 83, 130, 131, 298	105	133, 136, 271, 276
78,15–31	85	105,8–23	133
78,15	130	105,24–38	133
78,15–29	86	105,25	94
78,15	85	105,39	81, 83, 133, 137, 269
78,17–21	130	105,40	84–85, 133
78,17–18	117	105,41	85, 133
78,18	94, 131	106	92, 129, 133–136 , 143, 267 , 271, 276
78,19–20	131		
78,21–22	130	106,1–5	134
78,23–25	130	106,6	81–82, 134
78,24	85, 131	106,7	134
78,26–31	130	106,8	134
78,29–30	91, 131	106,9	122, 134
78,31	89, 131	106,10–11	134
78,32–37	130	106,12–14	134
78, 35	131	106,14	91, 94, 113, 134

106,15	134	6,1–3	327
106,16	134	6,1	320, 499
106,17	134	6,2	320, 499
106,18	134	6,4–5	501
106,19–22	134–135	6,5	454, 499–500
106,19	134, 262	6,9–10	319–322, 501–502
106,22	82	6,9	367
106,23	134–135, 272	6,10	309, 320, 333, 502–503
106,25	134, 161	9	489
106,26	134	9,1	298
106,28–31	134	9,2	298
106,28	134	9,11	494
106,24–27	89	10,4	494
106,28–30	117	11,1–15	140
106,29	81	11,10–16	141
106,32–29	134	11,15–16	82
106,32	85, 133	19,1	140
106,37	121	19,22	461
106,39	118	22,8–9	458
106,40–42	134	22,14	459
106,43–48	134	24,20	167
107,40	90	24,21–23	322
112,4	298	25,6–8	322
112,9	445	26,20	140
114,3–5	82	27,12–13	140
136	267	29,11–12	321
136,13	82	29,10–12	319, 333
144,13	120	29,10	318–320, 501–502
151,5 LXX	89	30,4	494
		31,5	140
<i>Sprüche</i>		32,15	141
1,22	90	35	140
3,3	332, 492	40,3–5	140
7,3	290, 332	41,18–19	140
8,1	497	41,4	144
9,1–6	140, 269	43,2–17	140
24,16	167	43,10	144
		43,13	144
<i>Prediger</i>		43,16–17	82
4,10	167	43,18–21	141
6,10	99	44,3	141
		45,9	99
<i>Jesaja</i>		46,4	144
3,16	171	48,12	144
4,2–6	140	48,20–21	140–141
4,5–6	84, 107	48,21	85–86, 269
5,25	494	49,7	120
6	494, 522	51,7	492

51,10	82	39,37 LXX	329
51,17	98	39,40 LXX	329–330, 491
53	489		
56–66	141	<i>Ezechiel</i>	
60,1–5	322	1,1–28	327
60,5	497	1,20–21	332
63,7–14	140	2,2	494
63,7–9	141	3,23	494
63,9–13	141	10,17	332
63,10	141	11,9	289
63,11–13	82, 141	11,16	287
63,14	141	11,17	330
63,15	141	11,18	330
63,16	141	11,19	289, 330–333 , 337–338,
65,3	246		420, 491–492
65,11	98	11,20	331
		12,2	322, 501
<i>Jeremia</i>		13,3	493
1,4–10	327	16	92
2,19	89	18,31	492
2,27	119	20	129
5,21–24	322, 501	20,9	492
9,1 LXX	299	20,44	492
14,10	89	23	92
14,12	89	23,31–11	98
15,17 LXX	171	26,12	90
16,7	16	36	140
17,1	329, 491	36,16–21	492
17,5–6	90	36,22	492
31,31–32	445	36,24–27	141
31,32–39	334	36,24	330
31,33–34	141	36,25	330
31,33	492	36,26–27	287, 332, 491–493
32,40–41	334, 445	36,26	289, 330–333 , 337–338,
38,8 LXX	329		420, 491–492
38,16 LXX	329	36,27	331
38,18 LXX	462	36,28	331
38,20 LXX	329	37	331–332, 493–494
38–29–30 LXX	329	37,1–14	492–493
38,31–34 LXX	287, 328–330, 337, 420,	37,5	419
	491, 494	37,6	332–333, 492
38,31 LXX	293, 328–329, 418, 421,	37,14	289, 330
	491	37,26	445
38,32 LXX	328, 330, 430	39,29	493
38,33 LXX	289, 328–329, 331–332,	41,22	98
	338, 432, 491	44,16	98
38,34 LXX	329, 418, 491		

<i>Daniel</i>		<i>Amos</i>	
4,19 LXX	419	5,2	167
7,14	497		
9,11	292	<i>Micha</i>	
12,1	290, 313	7,8	167
12,10	173		
		<i>Habakuk</i>	
<i>Hosea</i>		2,4	89
1–3	92	3,3–4	322
2,1	419		
4,11–19	92	<i>Sacharja</i>	
9,10	117, 135	12,10–13,1	141
<i>Joel</i>		<i>Maleachi</i>	
2,11	288, 411, 487, 489	1,7	98, 251
2,28–32	141	1,12	98, 251
3,7	334		
4,18	86		

Deuterokanonische Schriften

<i>Judith</i>		11,10	222
7,14	113, 166	11,15–12,18	138
7,25	113	12,2	222
8,25–26	173	12,19–27	138
8,27	222	12,26	222
12,1	113	13,1–15,39	138
14,4	113, 166	14,12	92, 138
		15,1	332
<i>Weisheit</i>		16–19	138–140
1,2	161	16,2	85, 138
1,5–7	137, 269	16,5	138
3,5	173	16,6	222, 273
4,2	159	16,10	85
7,25–26	324	16,20	138
10–15	137–138	16,21	138
10	272	17,1–21	138
10,17–18	140	18,1–4	138
10,17	81, 83–84, 137, 269	18,5–19	138
10,18–20	269	18,6	81
10,19	137	18,13	138
11,2	137	18,15	138
11,4	87, 137, 140	18,20	138
11,5	138	18,21	138
11,6–7	138	18,25	95, 138, 168
11,9	96	19	139

19,1	139	2,8	367
19,7	81–83, 139, 140	4,12	121
19,8	139		
19,9	139	<i>1 Makkabäer</i>	
19,12	85	2,52	96
		13,40	313
<i>Sirach</i>			
2,1	173	<i>2 Makkabäer</i>	
5,7	461	2,8	84
10,5	399	5,26	113, 166
15,3	140, 269	7,22–23	332
24,15	402	11,11	113, 166
33,1	173	12,28	113, 166
34,19	89	15,27	113, 166
39,14	402		
44,20	173	<i>4 Makkabäer</i>	
45,3	302	1,33–35	159
45,19	89	2,6	160
46,7	220	5,2	165
		7,11	106
<i>Baruch</i>			
1,15–3,8	502		

Neues Testament

<i>Matthäus</i>		10,20	313
4,4	127	11,1–13	48
5,3–12	47		
6,12	232	<i>Johannes</i>	
23,1–15	47	1,1–18	47
25,31	497	3,14	117
		5,47	293
<i>Markus</i>		6	85
1,32–33	48	6,31	81, 85
5,21–34	48	6,63	419
6,25	367	7	85
8,16	322	12,31	474
8,17	367	12,39–41	319, 322, 501
8,38	497	12,40	319, 367, 502
10,37	497	14,30	474
13,26	497	16,11	474
<i>Lukas</i>		<i>Apostelgeschichte</i>	
1,8–20	399	2,32	308, 344
1,16	461	4,29	450
4,20	302	9,27–28	450

9,35	461	8,2	464
11,21	461	8,10	419
13,46	450	8,15	464
14,3	450	8,29	352
14,15	461	8,14–39	142
15,19	461	8,24	408
15,29	165	8,31	408
18,1–17	24, 501, 524	8,33	408
19,8	450	8,35	408
21,25	165	8,38	246
22,11	302	9–11	460
26,20	461	9,1–3	324
26,25–26	450–451	9,4	430
28,31	450	9,6	355
		9,19	408
<i>Römer</i>		9,26	420
1,13	77	9,27	286, 450
1,16	480	10,4–5	442
1,24	367	10,6–8	116, 144
2,27–29	293, 432	10,8	502
2,29	353, 432	10,11	144
3,3–4	131	10,16–17	502
3,5	414	10,18–21	144
3,22	442	10,19	121
3,28	457	11,2	352
3,31–4,3	420	11,7–10	460
4,1	243	11,7–8	296, 318–320, 322, 501
4,14	365	11,7	296, 320, 367
5	222	11,8–10	144
5,2–5	449	11,8	321, 501
5,2	341	11,11–14	122
5,8	414	11,13	430
5,14	168	11,17–24	77
5,15–16	439	11,25	77, 367
5,16	354	11,27	430
6,12–13	160	12,13	175
6,16	354	12,19	233
6,17–18	339	13,4	430
6,19	354	14,4	228
6,21–23	353, 453	14,15	167
6,22	464	14,17	354
7,6	293, 353, 432	15,8	430
7,7–8	160	15,10	144
7,8	91	15,12	144
7,10	353	15,15–16	401
7,12	433	15,25	430
7,24–25	408	15,26	175
7,25	339		

15,27	175, 177	6,6	474
16,1	414, 430	6,9	157
		6,12–20	218
<i>1 Korinther</i>		6,12–17	67, 218
1–3	277	6,15–16	157
1,9	120, 175, 188	6,16	218
1,10–4,21	67	6,18	62, 67, 218, 233
1,10	166	6,19	157
1,13–15	208	6,20	218
1,13	206	7,1	62
1,15	206	7,7	157, 203
1,18–2,16	62, 67	7,10	353
1,18	167, 353, 403	7,12–15	474
1,22	24, 490	7,18–24	65
1,24	24, 87	7,18–20	24
1,26	166	7,24	166
1,30	87	7,25	62, 471
2,1	166	7,29	166
2,4	419	7,32	157
2,6–16	277, 513	8,1–11,1	24, 61–69, 79, 148, 522
2,8	363	8,1–9,27	67
2,16	277	8,1–13	79, 135
3,1–4,21	67	8,1–8	148
3,1	166, 245	8,1–6	97, 264
3,3	229, 245	8,1–3	67–69
3,5	361	8,1	61–62, 64, 157, 165, 248
3,11	361	8,2	156, 227–228
3,16	157, 419	8,3	352
3,18	156, 227	8,4–6	62, 66–69, 228, 240
3,21	227, 341	8,4	62, 66, 97, 157, 165, 240, 245–246, 248
4,5	352, 359		
4,6	24, 166, 523–524	8,5–6	264
4,7	408	8,5	251
4,10	157, 234, 363	8,6	62, 125, 155, 264
4,14	170, 233, 505	8,7–9,27	67–68
4,15	417	8,7–9	66
4,16	466	8,7	62, 68, 135, 164–165, 235, 241, 246
5–7	92		
5,1–10,22	124	8,8	62, 64, 66–69, 85, 148, 164, 224, 240
5,1	172		
5,3	235	8,9–13	76
5,5	105, 168, 263, 268	8,9–12	62, 68
5,6	157	8,10–9,22	76
5,7	239	8,10–13	66, 75
5,8	288, 356	8,10	62, 164–165
6	218	8,11	167, 237, 474
6,2	157	8,12	226, 266
6,3	157	8,13–9,23	159

8,13	62–63, 85, 135, 148, 164, 228, 232	10,1–33	123
8,15–16	86	10,1–22	64–69, 149, 162, 234, 508, 511–513
9	148	10,1–14	177
9,1–23	64, 68, 75–77, 200–201, 203	10,1–13	64, 77–78, 123, 135, 177, 253, 256
9,1	63, 76	10,1–11	80, 103, 123, 149–153, 157, 182, 184, 226
9,3–10	63	10,1–10	77
9,3	63	10,1–5	68, 13, 149, 182, 185, 190, 193–194, 197–198, 203–213 , 254, 263–264, 267, 505, 522
9,4	62, 164	10,1–4	106, 119, 125, 136, 144– 145, 150–153, 162, 190, 208, 211, 213, 224, 254
9,6	148	10,1–2	81–84 , 106–108, 131, 133, 141, 184
9,7	62–63, 164, 408	10,1	64, 75, 76, 80, 112, 114, 125, 128, 146–153, 156–157, 162, 166, 178, 182, 184, 190–191, 203, 204–206 , 208, 210, 234, 250
9,8–10	63	10,2	80, 82, 112, 145, 149, 152, 162, 206 , 208, 265, 270–272 , 452
9,9	495	10,3–4	84–88 , 164, 187, 208–209, 217, 269 , 521
9,11–14	63	10,3	62, 109–111, 120, 127, 162, 164, 184, 206–207
9,11	63	10,4	80, 97, 110, 111–112 , 119–124 , 131, 149, 152, 162, 164, 184, 207–210, 261–262 , 265, 269–270 , 272, 522, 525
9,12	63, 151, 203	10,5–9	187
9,13	62–63, 151, 157, 164, 183	10,5	88–90 , 112–114, 132, 166, 178, 185, 190, 206, 209–210 , 212, 254, 268, 522
9,15–23	150	10,6–13	193–194, 197–198
9,15–18	63	10,6–11	103, 132, 142, 149–153, 159, 162, 182, 185, 187, 190, 212, 213–226 , 231–232, 254, 505
9,16	488	10,6–10	68, 90–91 , 152–155, 163, 170, 185, 229, 522
9,18	202		
9,19–23	76, 79		
9,19–22	63, 75		
9,19	63–64, 75–76, 201, 203		
9,20–23	256, 266		
9,22	63–64, 66, 203		
9,23	64, 76–77, 148		
9,24–27	64, 68, 75–78 , 80–81, 146–151, 157–158, 160, 162, 164, 166, 177, 182, 193–194, 197–199, 201, 211–212, 226, 253		
9,24	75–78, 146–147, 150–151, 156–158, 163, 183–184, 189, 191, 199–200, 203, 206, 209, 229		
9,25–27	201		
9,25	146–148, 157–158, 163–164, 166, 183–184, 189, 199–202, 205–206, 209, 226		
9,26–27	147, 150–151, 163, 183– 184, 200		
9,26	157–158, 163, 190, 199, 201, 203		
9,27	147, 152, 157–158, 166, 184, 200–201, 203		

10,6	80, 103, 112, 126, 134, 159–160, 169, 177, 185–187, 190–191, 200, 213–216 , 224–225, 507, 512, 522	10,14–17 10,14–15 10,14	68, 96–97 149–150, 193, 195, 197– 198, 232–236 64, 78, 96, 134, 154–155, 163, 166, 171, 178, 182, 190–191, 217, 232–236 ,
10,7–11	160, 216–220		253, 255
10,7–10	160, 162, 164, 177, 185, 190, 214, 259, 272	10,15–22	505, 519
10,7–8	160, 216–219	10,15	96, 154–157, 182, 188, 190–192, 232–236 , 255
10,7	62, 80, 91–92 , 96, 102–104 , 123–124 , 127, 134, 149, 151–153, 164, 170–173, 178, 186–187, 225, 227, 254, 259–261 , 505, 516, 520–521	10,16–22 10,16–17	182, 255–256, 524 150, 154–155, 164, 182, 193, 195–198, 255, 265
10,8–10	168, 178, 186, 217–219, 224	10,16	64, 97, 149, 164, 174–176, 178, 188, 190–192, 210, 213–216 , 236–239 , 241–243
10,8–9	152–153	10,17	97, 125, 163–164, 174, 178, 188, 190, 192, 209, 239–243 , 256 , 264–267 ,
10,8	92–93 , 96, 103–105 , 167, 172–173, 187, 218–219, 260, 521		517
10,9–10	126, 160, 216, 219–221 , 474	10,18–22 10,18–20a	134, 155, 522 68, 97–98 , 150, 182, 193, 196–198, 243–249 , 256
10,9	93–94 , 117, 128, 134–135, 167, 172–173, 187, 219– 220, 227, 260, 265, 267	10,18	62, 80, 149, 154–155, 164, 171, 173, 175–176, 189, 190–192, 243–245 , 248–249 , 262
10,10	94–95 , 115, 129, 134–135, 145, 149, 151–153, 166– 167, 172, 187–188, 220, 263	10,19–22 10,19–20a	66 190, 245–249
10,11–13	68	10,19	62, 64, 66, 69, 97, 121, 149, 154–156, 164–165, 171, 189, 191
10,11–12	185	10,20b–22	150, 182, 193, 196–198, 250–253
10,11	1, 80, 95, 122, 140, 153, 168–170, 185–187, 190–191, 221–224 , 227, 272, 507, 512	10,20–21 10,20	149, 163 97, 121, 131, 149, 154– 156, 163, 171, 175, 189, 207, 244, 250, 261
10,12–13	188, 226–232	10,21–22 10,21	68, 146–149, 155–156 98 , 147, 155–156, 164, 171, 174, 189, 190, 192, 250–253 , 265, 267
10,12	96, 149–150, 153–154, 156–157, 167, 172–173, 182, 187, 189, 190, 214, 226–228 , 231–232 , 255	10,22	67, 97, 99 , 114, 121–122, 128, 141, 147, 155–156, 174, 189, 190, 250–253 , 261–262 , 267
10,13	78, 96, 120, 126, 128, 150, 153–154, 173–174, 182, 187, 190, 192, 228–232 , 235, 261–262 , 522	10,23–11,1	67, 79, 149
10,14–22	64, 67–68, 78, 100, 122, 135, 150, 154–156, 218, 263		

10,23–30	68	14,8	408
10,23	62, 79, 148, 257	14,20–25	277, 513
10,24	266	14,20	166, 235
10,25–27	66	14,21	144
10,25–26	64	14,22–24	474
10,25	164	14,25	144
10,27–28	64	14,26	166
10,27	164, 474	14,29	166
10,28–30	66, 266	14,36	355
10,28	62, 164–165	14,37	156
10,29–30	64	14,39	166
10,29	149	15	222
10,30	148	15,1	157, 166
10,31–11,1	65, 68	15,3	24
10,31–32	266	15,8–9	291
10,31	64, 148, 164, 218, 257, 363	15,9–10	327
10,32–11,1	64	15,9	288, 357, 487
10,32–33	148	15,10	166
10,32	24, 148, 256	15,22	353
11,1	61, 148, 465	15,26	365
11,3	157	15,45	433, 447, 465, 467
11,5	266	15,55	382, 462
11,7	364	15,56	185, 208, 382, 439, 462
11,13	157	15,57	339
11,16	156	15,58	166, 233
11,20	208	16,1	62
11,23–26	504	16,7	157
11,25	237, 265, 293, 329, 361, 430, 490	16,12	62
11,29–34	34	16,15–18	430
11,30	288, 357	16,15	166
11,32	251	<i>2 Korinther</i>	
11,33	166	1–7	281
12–14	67	1,3–11	281, 283
12–13	67	1,3–4	281
12	265	1,3	398
12,1	62, 77, 157, 166	1,4	281
12,2	24	1,6–7	281
12,4–26	262	1,5	283
12,4–6	207	1,6	77, 281
12,11	266	1,7	175, 281
12,13	24, 209, 265, 271, 344, 464	1,8–11	398
12,25	526	1,8	77, 341
12,27	265	1,11	281, 303
13,12	455	1,12–14	281–282, 403, 456
14	67	1,12	281, 288, 356, 411
14,5	157	1,13–14	281
14,6	166	1,13	282, 457, 490

1,14	281		407–408 , 436, 483, 486,
1,15	281, 427		488–489, 510
1,18	120, 188	2,17–3,6	343, 349
1,19	342	2,17–3,1	370, 375, 473, 482
1,20	364	2,17	281–282, 284, 288–289 ,
1,22	281, 367, 419, 464		341, 342, 344–345,
1,24	476		355–356, 370–374, 377 ,
2,1	367		408–413 , 414–415, 417,
2,6	288		422, 425, 427, 436, 441,
2,7–8	281		471, 481, 483, 487
2,10–13	282	3,1–5,10	282
2,10	303, 444	3,1–4,6	282, 284
2,11	296, 349	3,1–6	483, 485, 489
2,12–13	283, 395, 398, 406	3,1–3	281, 289–291 , 357–359,
2,13	280–281, 395		375, 388–389, 403, 413–
2,14–7,4	280, 404		425 , 428, 435, 483
2,14–7,3	280	3,1	289, 341, 344, 345, 352,
2,14–5,21	282		357–358, 370–374, 378,
2,14–4,6	282–284, 339–341 ,		386, 409–410, 413–416 ,
	485–486, 489, 504, 506,		414–415, 417, 422, 436,
	508, 510		481, 483, 488–489
2,14–3,18	79, 470, 474	3,2–3	286–287, 289, 291–294,
2,14–3,6	345–346, 392, 506		328, 334–345, 367, 378 ,
2,14–17	284, 482		415, 416–425 , 433,
2,14–16	287 , 339–340, 342, 350,		435–437, 439, 448, 470,
	370, 375, 388–389, 394,		482, 503, 510
	395–406 , 407–408, 465,	3,2	282, 289, 342, 345–346,
	487		352–353, 357–359, 370–
2,14–15	325–326, 360, 411, 425,		374, 378, 386, 416–417,
	427, 459		422–424 , 457, 489–490
2,14	280, 282–283, 325–326,	3,3	280–281, 289, 312–313,
	339–340, 342, 345, 351–		329–332, 337–338,
	355, 369, 370–374, 376 ,		341–342, 345–346, 348,
	387, 395–401 , 402–405,		350, 352–353, 357–360,
	407, 483, 485		370–374, 378, 416–424 ,
2,15–16b	395–396, 403–404 , 437,		427–432, 440, 456, 483,
	448		489–491, 495
2,15	326, 339, 342, 345,	3,4–18	482
	353–354, 370–374, 375,	3,4–6	286, 291–294 , 345, 363,
	376–377 , 401–406 , 473		388–389, 415, 425–437 ,
2,16c–3,6	407, 479		482
2,16c–17	388–389, 407–413 , 425,	3,4–5	284, 429, 441
	436	3,4	281, 283, 291, 341–342,
2,16	353–354, 356, 370–374,		345, 359, 370–374, 375,
	376–377 , 405, 433, 438		378–379 , 426–427 , 435,
2,16c	282, 288 , 291, 326–327 ,		451
	345, 370–374, 377, 386,	3,5–6	326–327 , 356, 375, 427–
			437 , 486–487, 489, 495

3,5	291, 327, 338, 342, 370–374, 386, 427–429 , 436, 471, 510		374, 379–380, 386, 437, 442, 445–447 , 452, 491
3,6–9	360	3,12–18	295–298 , 336, 360, 388, 390, 443, 448–470 , 479, 483, 485, 504
3,6	281, 287, 291, 314, 328–329, 332, 337–338, 345, 348–349, 353, 360–362, 370–374, 386, 417, 429–437 , 475, 483, 495, 503, 510	3,12–13a 3,12	449–451 283–284, 295, 341, 344, 359, 360, 370–375, 380, 386, 449–450 , 456, 460, 468 , 471, 484
3,6c	293–294, 379, 432–435 , 438	3,13–18	311, 323, 375, 402, 473, 484
3,7–4,6	283	3,13–15	301, 371, 381 , 473, 484
3,7–18	284, 310–312 , 313, 333, 335, 344, 364, 392, 472, 496–498	3,13b–14a 3,13	451–456 , 510, 522 284, 286, 295, 305–307 , 311, 322, 336–337, 344, 365–365, 367–367, 370–374, 451–454 , 456–458, 467 , 489, 496–499, 510
3,7–17	346–349		330, 336
3,7–15	461	3,14–18 3,14–17	207, 344, 348
3,7–14	321	3,14–16	282, 352, 522
3,7–11	280, 294–295 , 311, 315, 323, 326, 336, 362, 375, 379–380 , 388, 390, 437–448 , 449–450, 453, 468, 479, 483, 485, 489, 496	3,14b–15	318–324 , 381, 453, 456–460 , 501
3,7–9	360	3,14	296, 311, 322, 330, 332, 337, 344, 347–348, 362, 365–365, 367–367, 370–374, 381, 387, 431, 453–458, 467–468 , 473, 475, 495, 504
3,7–8	437, 440–442 , 446–447		460–464
3,7	280, 284, 286–287, 294, 300–303 , 305–306, 311, 322, 336–338, 340–341, 344, 347, 353, 362–363, 365, 370–374, 379–380, 387, 432, 437–438, 440–441 , 444, 446–447 , 453–455 , 495–498, 510, 522	3,15–17 3,15–16 3,15	286, 297, 381 286, 307–308, 347, 367–367, 370–374, 381, 387, 456–463 , 465, 469, 475, 502
3,8	280–281, 344, 347, 353, 362, 365, 370–374, 379–380, 441 , 475	3,16–17 3,16	460–464 286, 297, 307–308 , 311, 320, 323, 336, 347, 370–374, 381–382, 387, 460 , 462, 469 , 475, 496, 498
3,9–10	442–445		185, 207, 281, 286, 297, 323, 370–375, 382, 387, 432, 460–464, 467, 469 , 493
3,9	280, 294, 344, 347, 353, 362, 370–374, 379–380, 386, 437, 442 , 444, 446–447 , 453, 455	3,17	
3,10	286, 294, 304 , 311, 336, 364, 370–374, 380, 386, 443–445, 447 , 498	3,18	281, 297–299, 309–310, 324–325 , 343–344, 349, 364, 367–367, 370–375,
3,11	294, 330, 337, 344, 347, 360, 362, 365–365, 370–		

	382 , 387, 440, 448, 458,	4,15	283, 364, 444
	460, 463–467 , 469 , 475,	4,16	283, 471
	484, 497	4,17	283, 364
4,1–6	79, 284, 298–299 , 343,	5,1	283, 360
	349–350, 364, 369, 370,	5,5	281–282
	388, 391–392, 394, 470–	5,10–11	352
	482 , 484, 489, 507	5,10	280, 343, 464
4,1–2	284, 341–342, 382 , 471–	5,11–7,1	282
	473 , 479–481, 484–485	5,11–6,10	282
4,1	280, 282–283, 342, 344,	5,11	280
	349, 359–360, 360, 370–	5,12–18	476
	375, 386, 471 , 476, 479 ,	5,12	280, 282, 303, 341, 357,
	481		414
4,2–6	342, 375	5,16	283
4,2	280, 282, 298, 341–342,	5,17	141, 493
	349, 353–357, 370–374,	5,18–19	282
	382, 409–410, 414–415,	5,18	283, 427
	465, 472 , 479–481	5,20	281, 476
4,3–6	479–480	5,28	280
4,3–4	342, 354, 465, 473–475 ,	6,1–2	282
	476	6,1	281
4,3	349, 369, 370–374, 382–	6,2	502
	383 , 403, 479–481	6,3	280, 361
4,4–6	383–384 , 472, 475–479	6,4	280, 292, 357, 361, 414
4,4	283, 296, 298, 342, 349,	6,6	281
	356, 364–365, 367, 369,	6,8	363
	370–374, 392, 465, 473,	6,13	505
	475–480 , 484	6,11–7,1	282
4,5–6	339–340 , 394, 484	6,14–7,4	126
4,5	342, 350, 352, 356, 369,	6,14	24, 175, 365, 474
	370–374, 386, 464–466,	6,16	419
	475–476 , 479–480	7,1	233, 281
4,6	282–283, 284, 298–299,	7,3	280, 490
	303, 336, 340, 342, 350,	7,4	280–281, 341, 395, 450
	352, 354, 359, 364–365,	7,5	280
	369, 370–374, 383–384,	7,6–7	281
	386, 402, 429, 465, 471,	7,11	414
	476–481 , 485, 491	7,12	280
4,7–5,10	282	7,13	281
4,7–18	364	7,14	341
4,7–15	283	7,16	280
4,7	282–283, 326, 360, 398,	8,4	175, 280–281
	407, 443	8,6	281
4,8	283	8,16–24	357
4,10	280	8,16	339
4,11	280, 283, 398	8,17	281
4,12	353, 402	8,19	444
4,13	281–283, 360	8,22	281

8,23	175, 364	2,16	457
8,24	303	2,17	430
9,1	280	2,18	414
9,5	281	3,1–6	354
9,9	445	3,10	144
9,12–13	280	3,13	144
9,13–14	364, 444	3,14	144
9,13	175	3,15	430
9,15	339	3,17	430
10–13	414	3,19–20	271
10,1	281, 303	4,6	239, 359, 367
10,2	281	4,9	461
10,5	296, 367, 473	4,23	311
10,7	303	4,24	430
10,8	341	4,25	462
10,10	401, 407	4,29	311
10,12–16	417	5,1	464
10,12	280, 357, 414	5,6	457
10,13	341	5,11–12	324
10,17	472	5,18	464
10,18	280, 357, 414	5,29–21	203
11,2	417	5,23	203
11,3	296, 367, 473	5,25	160
11,4	281	6,3	156
11,6	280, 352	6,6	175
11,8	280	6,8	353
11,14	365, 472	6,16	151
11,15	292, 453		
11,20	303	<i>Epheser</i>	
11,23	292	2,2	474
11,29	407	2,3	309, 344
12,1	472	6,4	170
12,8	281	6,19–20	450
12,11	280, 414		
12,14	505	<i>Philipper</i>	
12,16	471	1,1	430
12,18	281	1,5	175
12,19	233	1,7	358, 418
12,21	218	1,10	288, 356
13,2	352	1,11	442
13,11	281	1,14	409
13,13	175, 281	1,20	450
		2,1	175
<i>Galater</i>		2,9	265
1,11	77	2,12	233
1,15–16	488	2,17	401
2,1	464	3,4	156, 281, 426
2,9	175	3,9	354

3,10	175, 352	<i>2 Timotheus</i>	
3,12	352	3,15	293
3,19	453		
4,1	233, 490	<i>Titus</i>	
4,7	296, 367, 473	3,10	170
4,15	175		
4,18	401	<i>Phlm</i>	
		6	175
<i>Kolosser</i>		8	450
1,11–20	47	13	430
1,12	357	17	175
2,15	354, 397		
		<i>Hebräer</i>	
<i>1 Thessalonicher</i>		3,17	89
1,6–7	168	4,11	167, 169
1,6	465	10,31	89
1,8	355		
1,9	419, 461	<i>Jakobus</i>	
2,2	450	2,1–13	48
2,3	355		
2,4	359	<i>1 Petrus</i>	
2,9	451	2,18–25	48
2,13	409	2,25	461
2,17–20	417		
2,17	490	<i>1 Johannes</i>	
4,9	62	3,2	499
4,13	77, 215		
4,15	488	<i>Offenbarung</i>	
5,1	62	2,5	167
5,27	25–26	2,14	118, 165
		2,20	165
<i>2 Thessalonicher</i>		3,16	499
2,9–10	474	4,2–11	47
		7,2	419
<i>1 Timotheus</i>			
4,10	419		
6,16	302, 499		

Andere frühjüdische und apokryphe Schriften

<i>Apokalypse des Mose</i>		1,14	271
1,1	314	3,12	271
19,3	91		
		<i>Syrische Baruchapokalypse</i>	
<i>Assumptio Mosis</i>		29,8	86, 95
1,14–18	503		

<i>4 Esra</i>		10,79	293
3,19	496	11,244	293
7,42	497	11,288	293
9,29	81	13,282	
		14,17	293
<i>Äthiopisches Henochbuch</i>		18,162	293
24,3–25,7	402		
39,14	302	<i>De bello Judaico</i>	
45,3	497	2,210	159
50,4	497	<i>Contra Apionem</i>	
55,4	497	1,12	293
89,21–33	129	2,45	91
89,24	107	2,193	241
95–99	129		
100,1–6	47	<i>Jubiläenbuch</i>	
		1,1	314
<i>Slawisches Henochbuch</i>		1,26–2,1	314
37	497		
		<i>Liber Antiquitatem Biblicarum</i>	
<i>Josef und Asenat</i>		9,8	271
8,5	251	10,6	82
13,12	292	10,7	85–86
16,2	86	11,5	269
16,14	207	11,15	87
		12,1	302, 306
<i>Josephus</i>		15,5	114
		19,2	303
<i>Antiquitates</i>		19,7	314
2,338–344	82	20,1	503
3,90	313		
3,101	313	<i>Oden Salomos</i>	
3,138	313	1,19	82
4,50	115		
4,129–139	118	<i>Philo</i>	
4,137–138	260		
4,139–140	118	<i>De Cherubim</i>	
4,155	93	46	327
4,165	503	81	201
4,186–187	503	86	455
4,200	241		
4,253	293	<i>De congressu eruditionis gratia</i>	
4,304	313	1,58	293
4,319	293		
4,324	503	<i>De decalogo</i>	
5,97	240	50–51	314
5,112	240	106–107	314
7,2	367	173	91
8,104	313	<i>Quod deterius potiori insidiari soleat</i>	
		85	87

101–103	159	<i>De sacrificiis Abelis et Caini</i>	
115	87	32	471
117	87	86–87	87
118	87		
		<i>De somniis</i>	
<i>De ebrietate</i>		1,48–50	87
108	367	1,58	293
112–113	116	1,178	402
		2,221–222	87
<i>De fuga et inventione</i>		2,241–242	87
137	110	2,270–271	116
165	302		
		<i>De specialibus legibus</i>	
<i>De gigantibus</i>		1,44	327
17	131	1,52	240
<i>Quis rerum divinarum heres sit</i>		1,67–68	240–241
203–204	109, 137, 268	1,96	293
203	84	1,129–132	160
258	293	1,345	455
		1,149	159
<i>De vita Mosis</i>		1,280	314
1,40	289	2,86	87, 110–111, 138, 269
1,176–180	82	2,87	117, 260
1,298	118	2,195	159
1,302–303	92, 118	2,236	455
1,303	93	3,8	293
1,304	118	3,99–101	325, 364
2,44	223	3,101	466
2,69	493	3,116	160
2,70	302	3,125	172, 455
2,210	87	3,126	92
2,254–255	82	3,162	110
2,271	303	3,169	110
2,280	303	3,174	127
		3,175	87
<i>De mutatione nominum</i>		4,1	314
27	327	4,9	160
159	87	4,41	314
259	110	4,48	91
		4,84	160
<i>Quod omnis probus liber sit</i>		5,149–150	490
113	159		
		<i>De Virtutibus</i>	
<i>De opificio mundi</i>		34	93
155–156	471	35	240
172–173	241	66	503
<i>De posteritate Caini</i>			
125–128	87		
		<i>Psalmen Salomos</i>	
<i>De praemiis et poenis</i>		14,1	120
122	87		

17	95	<i>Testament Abrahams Rez A</i>
17,10	120	16 399, 402
<i>1QH</i>		<i>Testament Hiobs</i>
4	330	4,10 159, 199
		27,3–5 159, 199
<i>1QH^a</i>		<i>Testament Rubens</i>
5,29–32	303	4,6–7 92
<i>1QpHab</i>		4,11 92
8,1–8	223	6,3 92
<i>4Q365</i>		<i>Testament Simeons</i>
31a–c	81	5,3 92
<i>4QdibHam^a</i>	119	<i>Vita Adae et Evae</i>
<i>Sibyllinen</i>		19 160
2,96	165	

Rabbinische Schriften

<i>bShabbat</i>		<i>Midrasch Exodus Rabba</i>
35a	87	18 304
88b	355	
89a	106	<i>Midrasch Levitikus Rabba</i>
		1,14 325
<i>bYoma</i>		<i>Midrasch Numeri Rabba</i>
72b	355	9,24 171
		19 (187a) 117
<i>bTaanit</i>		<i>Midrasch Deuteronomium Rabba</i>
7a	355	11,3 497
9a	87	
20a	334	<i>Midrasch Kohelet Rabba</i>
		1,9 (9b) 86, 269
<i>bSanhedrin</i>		<i>Midrasch Rut Rabba</i>
99a	223	2,14 (132b) 86
<i>Mekhilta</i>		<i>Midrasch Hohelied Rabba</i>
Ex 13,21	107	3,7,5 302
Ex 14,16	108	
Ex 16,25	85	
Ex 31,21 (30a)	81, 83	
<i>Memar Marqah</i>		<i>mPesachim</i>
5,4	304	10,5 169
6,3	302	

<i>mAvot</i>		<i>Targum Pseudo-Jonathan</i>	
56	87	Ex 12,23	95
		Ex 12,37	106
<i>Pesikta Rabbati</i>		Ex 13,20–21	81, 83, 106
10,6	302	Ex 16,4–6	307
21,6	304	Ex 17,1–7	111
		Ex 33,7	308, 323
<i>Sifre Devarim</i>		Ex 33,11	323
43	171	Ex 33,16	317
		Ex 34,29	294, 313
<i>Midrasch Tanchuma</i>		Ex 34,30	302
2,21	171	Ex 34,35	303
15	106	Num 7,89	323
		Num 10,35–36	112
<i>Targum Onkelos</i>		Num 11,4	91
Ex 12,23	95	Num 11,34	91
Ex 32,6	102	Num 14,14	107
Ex 34,29	313, 317	Num 17,11	95
Ex 34,30	302	Num 20,2	87
Ex 34,35	303	Num 21,19	116
Num 10,35–36	112	Num 22,15	87
Num 14,13–19	114	Dtn 32	122–123
Num 21,16–20	87	Dtn 32,1	123
Num 21,18–20	86	Dtn 32,6	123
Num 21,19	116	Dtn 32,7	122
Dtn 33,3	83	Dtn 34,7	304
		Jer 31,20	329
<i>Targum Neofiti</i>		<i>Targum Jesaja</i>	
Ex 32,6	102	6,1	499
Ex 32,15	313		
Ex 34,29–30	317	<i>Targum Hohelied</i>	
Ex 34,29	313	2,6	107
Ex 34,30	302		
Ex 34,35	303	<i>tSukka</i>	
Num 10,35–36	112	3,11–12 (196)	86–87
Num 14,13–19	114		
Num 17,11	95, 106	<i>tSota</i>	
Num 17,12	106	6,6	171
Dtn 34,7	304		

Griechische und lateinische pagane Autoren

Aischylos		Aristoteles	
<i>Prometheus</i>		<i>Nikomachische Ethik</i>	
789	490	2,4–6	159

<i>Politik</i>		8,15	167
49,1	158	77	172
<i>Rhetorik</i>		Hesych	
1395b	434	Theta 266,1	165
3,17 [1418a]	212		
27–34 (1415a)	409	Homer	
38 (1368a)	439	<i>Ilias</i>	
Athenäus		8,67	167
<i>Deipnosophistae</i>		23,565	167
227d–228c	200	<i>Odyssee</i>	
Cicero		8,251	171
<i>Brutus</i>		Isokrates	
276	57	<i>Orationes</i>	
<i>De finibus</i>		6,82	209
3,26	455	7,84	209
<i>De inventione</i>		8,36–37	209
1,45,6–13	415	<i>Epistolae</i>	
<i>De oratore</i>		1,3	427
2,115	205	Ovid	
2,128	57	<i>Amores</i>	
<i>Partitiones Oratoriae</i>		1,2,19–20	400
5	57	1,2,28	400
Demosthenes		Plato	
<i>Orationes</i>		<i>Gorgias</i>	
15,25	209	481b	172
Dio Chrysostomus		526e	199
<i>Orationes</i>		<i>Nomoi</i>	
3,2	451	9,854a	160
7,67	361	<i>Phaidros</i>	
8,15	159	234d	172
26	490	276a	490
31,56	169	<i>Politeia</i>	
49,7–6	361	10,602b	172
77/78,37	451	371	361
77/78,45	451	<i>Politikos</i>	
Herodot		290	361
<i>Historien</i>		<i>Theaitetos</i>	
4	172	191c–d	490
5,6	476		

Plutarch		8,4,9	439
<i>Moralia</i>		8,5,3	433
417bc	247	8,5,8	433
<i>Quaestiones convivales</i>		8,5,12	431
5,3,1–3	200	8,5,18	433
		8,5,27	434
Porphyrius		9,1,14	431, 508
<i>De abstinentia</i>		9,1,43	409
2,40–42	247	9,2,16	245
2,42	246–247	9,2,27–29	235
		9,2,65	431, 508
		9,2,68	431, 508
		9,2,77	431, 508
Pseudo-Longinus			
23.2	2216	<i>Rhetorica ad Herennium</i>	
26.1	216	4,43.56–44.57	38
Pseudo-Phokylides		Seneca	
31	165	<i>Epistulae</i>	
		78,16	159
Quintilian		Sextus Empiricus	
<i>Institutio oratoria</i>		<i>Adversus mathematicos</i>	
1,7,9	37	9,73	288
3,8	199		
3,12	199	Thukydides	
3,48	199	2,43,2	490
4,1,5	205	2,60,6	427
4,1,30	205		
4,1,52	409	Xenophon	
4,5	409	<i>Memorabilia</i>	
5,11,1	65	4,1,1	159, 172
8,2,21	431		
8,4,3	445		

Frühchristliche Autoren und Kirchenväter

Ambrosiaster		<i>Didache</i>	
<i>Kommentar zu 2 Korinther</i>		10,3	207
2 Kor 3,10	445	10,4	86
<i>1 Clemens</i>		Eusebius	
4,12	90	<i>Praeparatio evangelica</i>	
<i>2 Clemens</i>		9,27	82
7,1	199	9,36	82

Ignatius

Brief an die Römer

7,3 207

Origenes

Homilien zu Numeri

20,1 118

Autorenregister

- Aageson, James 116, 123
Angers, Dominique 296–297, 319, 502
Aus, Roger David 326
- Bachtin, Michail 10–11
Back, Frances 317, 460–462
Baker, William 366
Baumert, Norbert 175–176
Becker, Eve-Marie 489–490
Becker, Matthias 450–451
Belleville, Linda 302–311, 344, 456
Brändl, Martin 158, 201
Breytenbach, Cilliers 398–399
Bünger, Christina 3, 504, 518
Byers, Andrew 97, 125, 240–241, 266
- Collins, John 361
Cover, Michael 123, 136, 208, 310–312
Coxhead, Steven 491–492
- Debanné, Marc 42
Duff, Paul Brooks 400–401, 418
- Eemeren, Frans van 53–55
- Fitzmyer, Joseph 98, 207
- Gäckle, Volker 65–67, 70–74
Gemeinhardt, Peter 5–6
Gerber, Christine 416–417, 505–506
Goodwin, Mark 419, 490
Grootendorst, Rob 53–55
Gruber, Maria 304, 455, 458
Gulich, Elisabeth 35
Guthrie, George 366
- Habermann, Jürgen 137–140
Hafemann, Scott 321, 326–328, 366, 398,
453–456, 487, 500
Hanson, Anthony 122
Harvey, John 32–33
- Hays, Richard 3–4, 10, 18, 88, 264
Heath, Jane 319, 503
Hebel, Udo 15–16
Heilig, Christoph 397–398, 400–401
Helbig, Jörg 11–12, 17–20, 27
Hellholm, David 35–36, 376–381
Hentschel, Anni 430
Hietanen, Mika 54–55
Hwang, Jerry 104–105
- Käfer, Eduard 17, 85–86
Kennedy, George 41, 46–47, 55
Klauck, Hans-Josef 83, 209–210
Knowles, Michael 119–120
Koch, Dietrich-Alex 2, 333, 457, 512
Koet, Bart 103–105
Kopperschmidt, Josef 49–53, 56
Kristeva, Julia 10–12, 45
Kuschnerus, Bernd 425, 433, 505–506
- Liebers, Reinhold 137–140
Lincicum, David 120, 124
Linebaugh, Jonathan 139
Litwa, M. David 325
- Meeks, Wayne 103, 217–218
Merz, Anette 13–15, 19, 21
Mitchell, Margaret 41, 65, 90, 240
- Nicklas, Tobias 443
Nikkanen, Markus 174–177, 238–239, 243
- Oestreich, Bernhard 25–26
Ogereau, Julien 176
Olbrechts-Tyteca, Lucie 42–44
Oliveira, Anacleto de 376–384
Oropeza, BJ 133–135, 140–142
Ostmeyer, Karl-Heinrich 169–170
- Perelmann, Chaïm 42–44
Porter, Stanley 12, 521

- Raible, Wolfgang 35
Renwick, David 453–455
Robbins, Vernon 45–48
Rosner, Brian 99
- Schaller, Berndt 84, 87, 91, 95, 109
Schleiermacher, Friedrich 30–31
Schneider, Michael 78
Schröter, Jens 398, 424, 472
Seesemann, Heinrich 175
Smit, Joop 67–74
Stanley, Christopher 4, 26, 338, 498–499,
523–524
Stocker, Peter 13–14, 16–20
Stockhausen, Carol 28, 290–291, 320–321,
332, 366, 489
Sumney, Jerry 76–77
- Thiessen, Matthew 88, 119–120
Thrall, Margaret 324, 414, 474
Toulmin, Stephen 50
- Waal, Eric 264–267
Wagner, Ross 320, 501–502
Waters, Guy 121–133
Wilk, Florian 2, 7, 277–278, 281–282, 284,
289–299, 337, 525
Windisch, Hans 365
Witherington, Ben 165

Sachregister

- a fortiori*-Schluss 52, 203, 384, 422, 437–446
- Abendmahl, *siehe* Herrenmahl
- Allusionskompetenz, *siehe* Kompetenz
- amplificatio*, *siehe* Argumentation / Amplifikation
- Analogie 43, 273, 469, 505–507
- *siehe auch* Typologie
- Analyse, pragma-dialektische 53–56
- Analyse, rhetorisch-argumentationslogische 36–59
- *siehe auch* Argumentationsanalyse
- Analyse, thematisch-strukturelle 30–36
- metakommunikative Ausdrücke 34–35, 80, 166, 191, 386
- Handlungsträger 31–32, 148–156, 341–350
- Segmentierung 36, 56, 78, 182, 193–196, 374–375, 388–391
- Stil 32–34, 57, 182–191, 375–385
- Textinventar 31–32, 156–182, 351–374
- Textthema 30–31, 146–148, 197, 339–341, 394
- Verweisstruktur 34–35, 191, 386–387
- Wiederaufnahmen 34, 182, 197–198, 392–393
- Anspielung, latente 23, 25, 516, 524
- Antithese 34, 182, 358, 370–371, 375, 431
- Apollo 221, 277, 336–337, 360–361, 511, 524–525
- Apologie des Paulus 280–284, 395, 404
- Apostolat des Paulus 63, 75, 280, 482–485
- Archaismus 34, 460
- Argumentation, abduktive 47
- Argumentation, amplifizierende 38, 63, 65, 273, 442, 447, 482
- Argumentation, deduktive 38, 43
- *siehe auch* Argumentation, wirklichkeitsbezogene
- Argumentation, dissoziative 42–45, 211–212, 231, 249, 406, 409, 412, 424, 427, 435, 450
- Argumentation, induktive 38, 43
- *siehe auch* Argumentation, wirklichkeits-etablierende
- Argumentation, quasi-logische 42–45, 204, 210, 424
- Argumentation, wirklichkeitsbezogene 42–45, 204, 224–225, 232, 236–237, 242, 249, 253, 424, 447, 481
- Argumentation, wirklichkeitsetablierende 42–45, 199, 204–205, 210, 212–213, 225, 231–232, 236, 249, 409, 424, 469, 481, 505–506
- Argumentationsanalyse, formale 49, 52, 58, 204, 211, 224–225, 438–440, 446–447, 469
- *siehe auch nouvelle rhétorique*
- Argumentationsanalyse, funktionale 49–51, 57, 203, 207, 210–213, 224, 226, 231, 236, 239, 242, 248–249, 252–253, 409, 412, 415, 423, 433, 435–436, 447, 450, 468–469, 473, 479–481, 518–519
- Argumentationsanalyse, makrostrukturelle 49, 58, 61–69, 253–258, 280–284, 482–486
- Argumentationsanalyse, materiale 49, 51–52, 56, 506–507, 518–519
- *siehe auch rhetorolect*
- Argumentationsebene 37–38, 57–58
- Ethos 37–38, 46, 57, 203, 211, 236, 252, 405–406, 413, 423–425, 435, 446–447, 468, 482, 520
- Logos 37–38, 46, 57
- *siehe auch* Argumentationsanalyse, funktionale
- Pathos 37–38, 46, 57, 252, 423, 433, 472, 480
- Argumentationsmuster, *siehe* Argumentationsanalyse, formale

- Ausnahmebedingung 50–51, 236
 Autor 19–22
 – *siehe auch* Kompetenz des Autors
 Autorität der Schrift 212, 225, 273, 276,
 467, 507, 518–522
 Autorität des Paulus 202, 261, 276, 430, 467
 – *siehe auch* Argumentationsebene, Ethos
 Autoritätsargument 43, 217, 225, 254, 257,
 259
- Befähigung 291, 326–328, 356–357, 407–
 413, 427–429, 435–437, 486–489
 Begierde 90–91, 112–113, 138–139, 159–
 162, 214–217, 223–224, 259–260
 Begriffszergliederung, *siehe* Argumentation,
 dissoziative
 Beispiel, *siehe exemplum*
 Bekehrung 308–309, 461–462, 477–478,
 490
 Bildung, *siehe* Kompetenz
 Bildungsprozess 5–6, 272–278, 512–513,
 525–526
 Buchstabe (γράμμα) 293, 359–362, 431–
 437, 447–448
 Bund 250–259, 262, 267–268, 292, 314–
 315, 336–337, 518
 Bund, alter 320, 431, 457–458, 512
 Bund, neuer 265, 293, 328–333, 419–422,
 430–431, 445, 490–492
 Bundesbruch 97, 101–105, 164, 243–244,
 321–322, 453–454, 504
 Bundesmittler 265, 271–272, 523
 Bundesschluss 104, 259, 317, 491
 Bundestafeln, *siehe* Tafeln
- captatio benevolentiae* 205, 415, 482
 Chiasmus 32–33, 104, 183–190, 226,
 375–385
correctio 190, 246, 375, 377–379, 382–385,
 505
- Dämonen 97–98, 121–122, 131, 147–148,
 197, 244–253, 256–257
 Dankesformel 283, 339, 395, 406
 Decke, *siehe* Hülle (κάλυμμα)
 Desintegration 16–20, 29, 80, 285–287,
 294–295, 335–336, 520
 Diatribe 76, 182–183, 199, 246, 378
- Dienst (διακονία) 360–362, 415, 429–433,
 448–449, 482–485
 Digression 16–20, 29, 65, 270, 277, 284–
 287, 515–516
disclosure-Formel 75, 77, 151, 157, 204–205
- Echo 3–4, 88, 142, 264, 315
 Eifersucht 99, 121–122, 141, 147, 247,
 251–253, 256–257, 262, 265, 518
 Einleitungsformel 80, 91, 101, 170, 225, 286
 Einleitungsformel (Schriftbezug) 3, 80, 101,
 170, 225, 261, 286
 Empfehlungsbrief 287, 289, 357–359,
 414–425, 448, 490
 Ende (τέλος) / *siehe auch* Höchstmaß
 (τέλος)
 Ende (τέλος) 222, 319, 452–453
 Enthaltbarkeit, *siehe* Selbstkontrolle
 (ἐγκράτεια)
 Enthymem 38, 42, 51, 415, 456
 Erkenntnis (γνώσις) 62–63, 340, 351–352,
 457–458, 476–479
 Erkenntnis / *siehe auch* Verständigkeit
 227–228
 Ermahnung, *siehe* Warnung (νουθεσία)
exemplum 43, 64–65, 72, 142, 169, 214,
 505
 Exodus, neuer 6–7, 140, 142, 521
- Fels 85–88, 100, 109–112, 115–116,
 119–124, 127, 130–133, 135–137, 140,
 145–146, 206–209, 269–270
 Frage, rhetorische 189–190, 245–246, 251,
 384–385, 407–408, 425
 Freiheit (ἐλευθερία) 64, 66, 462, 464–465,
 469–470, 493
 Freiheit (ἐξουσία) 62–63, 69
 Freimut (παρρησία) 235, 281, 341, 359,
 450–452, 468–471
 Fürbitte des Mose 89, 105, 108, 266, 272, 453
- Geist (Gottes) 137, 140–141, 207, 359–362,
 419, 462–464, 492–493
 Gemeinschaft (κοινωνία) 97, 174–177, 225,
 236–245, 248–253, 261–262
 Gesetz 109, 270, 329–330, 420–421, 432–
 433, 439, 495–496
 Gesetzestafeln, *siehe* Tafeln

- Gesicht 295, 303–305, 316, 454–455, 465, 476–478
 Gewissen 64, 66, 281–282, 472–473
gezerah shava 333–334
 Götzendienst 170–172, 216–225, 227–230, 232–236, 239–243, 246–249, 253–255
 Götzenopferfleisch 61–68, 97–98, 118, 134, 164–165, 171, 220–221, 245–246, 253–256

 Hebraismus 89, 98
 Herrenmahl 85–86, 205–210, 212–214, 236–239, 241–245, 250–253, 255–256, 430, 490
 Herrlichkeitsglanz (δόξα) 315–318, 365–369, 493–494, 496–500
 Herz 289–290, 358–359, 367–368, 383, 418–424, 476–478, 489–492
 Höchstmaß (τέλος) 306, 453–455
 Höre Israel, *siehe* Schma
 Hörerschaft, *siehe* Leserschaft
 Hülle (κάλυμμα) 295, 305–307, 367–369, 451–452, 454–460, 480, 497–501

inclusio 64, 78, 91, 185, 190, 234, 385
 Intention (Autorenintention, Allusionsintention) 13–14, 16, 20, 23, 274, 516, 525
 Intertextualität 10–30
 – Bezugstext 13–15, 22, 25, 27–29, 274–275, 515–517
 – Definition 13
 – Geschichte des Begriffs 10–12
 – Markierung 16–20, 27, 29–30, 34, 100, 324, 335
 – Problematik des Begriffs 12–13
 Ironie 105, 108, 157, 234–235, 250, 277, 416
 – *siehe auch* Verständigkeit
 Israel (Ἰσραὴλ κατὰ σάρκα) 97, 149, 243–245
 Israeliten (υἱοὶ Ἰσραὴλ) 294, 301, 305, 336

 Klangfiguren 34
 – Alliteration 34, 186
 – Anapher 34, 185, 180, 376–377, 384
 – *complexio* 34, 379, 384
 – Epipher 34, 376, 379, 384
 – Homöoptoton 34, 379–380, 384
 – Homöoteleuton 34, 381, 385
 – Paronomasie 188, 375–376, 380–381, 384–385, 428
 – Polypoton 183, 189–190, 379–380, 384
 Kompetenz (Schrift- bzw. Allusionskompetenz)
 – des Autors 22–23, 274–275, 508–510, 521–523
 – der Leserschaft 25–27, 275–278, 510–512, 523–525
 Konkurrenten (des Paulus) 357, 407, 410, 414, 471
 Kultmahlzeit, *siehe* Götzenopferfleisch

 Lauterkeit (εὐλικρίνεια) 281, 356, 409–412, 436, 472–473, 481
 Leerstelle 28, 212, 273, 307, 431, 499, 522
 Leserschaft, empirische, *siehe* Leserschaft, historische
 Leserschaft, historische 20–22, 24, 276, 524–525
 Leserschaft, implizite 20, 257–258, 275–278, 510–513, 523–525
 – *siehe auch* Kompetenz
 Litotes 76, 183–184, 189–190
 Liturgie 120, 123–124, 276, 334–335, 478

 Manna 85–87, 109–111, 126–128, 130, 133, 135–136, 138, 145, 206–207, 214, 260, 269, 271
 Meeresdurchzug 81–84, 107–109, 119–120, 130, 134–137, 139, 145, 268–269, 271
 Metapher 17, 34, 43, 119–123, 424, 505–507, 513
 – Duftmetaphorik 284, 399–404, 407, 438
 – Lichtmetaphorik 369, 399, 476–479
 – *siehe auch* Herrlichkeitsglanz
 – Sportmetaphorik 64, 81, 146–147, 157–162, 199–204
 Metonymie 243, 367, 445, 458–459
 Midrasch 3, 7, 122–123, 205, 263, 274, 298, 333, 522
 Mimesis, *siehe* Nachahmung
 Modaloperator 50–51, 226
 Mose 80–82, 260–272, 303–304, 317, 461–462, 504, 523
 Mündlichkeit 28, 32–34, 275, 517

- Murren 89, 94–95, 109–111, 113–116, 161–162, 219–221, 271–272
- Nachahmung 75, 150, 168, 209, 214, 466
Neuschöpfung 139, 464, 488, 493, 506
nouvelle rhétorique 42–45, 52–53, 58
- Offenbarungsmittler 272, 447, 449, 465–467, 488, 523
oral patterns 32–33, 183, 187, 375, 380
– *siehe auch* Mündlichkeit
- Parallelismus 32–33, 120, 184–190, 194–196, 250, 375–377, 382–385, 390–391, 395, 433, 475
Performanz 25, 237
Pescher 3, 297, 333
Plural, literarischer 342–343, 396, 464
Primärerzählung 28–30, 103, 142, 300–310
- Reintegration 17–20, 23, 30, 259–272, 486–504, 515–516
rhetography 46, 48, 57
rhetology 46, 48, 57
Rhetorik, klassische 37–42, 58, 516–517
– *dispositio* 34, 39–40
– *dispositio* / *siehe auch* Argumentationsanalyse, makrostrukturelle
– *dispositio* / *digressio* 39, 65
– *dispositio* / *narratio* 39, 68, 281
– *dispositio* / *partitio* 39, 68–69
– *dispositio* / *peroratio* 39, 68, 203
– *dispositio* / *propositio* 39, 68, 281–282, 404
– *dispositio* / *refutatio* 39, 71, 73
– *genus*, deliberatives 39, 209, 212, 214
– *inventio* 37, 39–40, 52
– *inventio* / *siehe auch* Argumentationsanalyse, formale
Rhetorik, Neue, *siehe nouvelle rhétorique*
rhetorolect 46–48, 57
– apokalyptisch 47, 204, 211, 223, 231, 241, 248, 252, 405, 411, 422, 434–435, 438, 446, 467, 479
– prä-Schöpfung 47, 479
– priesterlich 48, 241, 248, 252, 405, 434–435, 446
– prophetisch 47, 405, 411, 422, 434–435, 446, 467, 479
– weisheitlich 47, 202, 223, 231, 405, 422, 434–435, 479
– Wunder- 48, 446
- Sakramentalismus 210, 213, 227, 234, 270
Satan 168, 229, 473–474, 480, 484
Schilfmeer, *siehe* Meeresdurchzug
Schlangen 93–94, 107, 117, 122, 127–128, 138, 166–168, 181, 197, 220, 260
Schma 97, 125, 240–241, 264–267, 275, 514, 522
Schöpfung 120, 125, 130, 132, 139, 264, 268, 288, 298–299, 383, 478, 494, 504
– *siehe auch* Neuschöpfung
Schriftbezug
– Funktion 58–59, 272–274, 504–508, 518–521
– Kategorisierung 19, 520–521
Schriftbildung des Paulus 1–5, 274–275, 508–510
– *siehe auch* Kompetenz
Schriftkompetenz, *siehe* Kompetenz
Schutz, göttlicher 82–84, 106–109, 112, 114, 137, 268–270, 455
Selbstpfehlung 357–358, 414–415, 423, 472–473, 480–481
Selbstkontrolle (ἐγκράτεια) 146–149, 158–159, 177–178, 200–204, 215–216, 253–254
Sentenz 187, 227, 293, 432–435
Septuagintismus 89, 160, 286, 297
Sexualsünde 92, 102–103, 117–118, 135, 138, 172, 216–219
socio-rhetorical interpretation (SRI) 45–48, 57
Sophismus 410, 471
Spiegelschau 324–325, 336, 465–466, 497
Sprechakttheorie 53–55, 422
Stärke Gottes 99, 108, 114, 122, 135, 141, 143, 251–253, 256, 262, 265–266, 270
- Tafeln lebendiger Herzen 289–290, 329, 333, 358–359, 420–425, 491
Tafeln, steinerne 289–292, 312–315, 331, 358–359, 420–425, 492, 495–496
Taufe (Christus) 82, 145, 265, 269, 464

- Taufe (Mose) 81–82, 106–109, 206, 208, 269, 271
- Timotheus 168, 282, 342–343
- Trank und Speise (geistlich) 84–88, 111, 120, 127–128, 145, 210; 265–266
- Treue Gottes 96, 104, 118–120, 134, 143, 228–232, 262–264, 267–271
- Triumphzug 287–288, 354–355, 397–406, 418, 524
- Typologie 168–170, 222–223, 249, 504, 509, 518–519
- Unzucht, *siehe* Sexualsünde
- Verderber (ὄλοθρευτής/ὄλεθρεύων) 95, 105–106, 115, 126, 138–139, 166–168, 220–221
- Vergleich, gerichteter 273, 505, 519
- Vergleich, gerichteter / *siehe auch* Typologie
- Verhärtung 318–323, 367, 455–456, 459–460, 501–504
- Verkündigungsdienst, *siehe* Dienst (διακονία)
- Verständigkeit (ὡς φρονίμοις λέγω) 156–157, 234–236, 243, 255, 277
- Verstockung 296, 451–454, 456–457, 473–474, 488, 501–504
- Versuchung Christi/Gottes 93–94, 96, 111–112, 116–117, 132–134, 160–162, 173–174
- Versuchung durch Gott 96, 126–127, 161, 173, 229–230, 267–268
- Warnung (νουθεσία) 95, 139–140, 170, 221–222, 272–273
- Weisheit 87, 109–111, 116–117, 137–140, 269–270, 272, 355, 402, 522
- Wolke 82–85, 106–107, 112, 114–115, 119–120, 123, 131–133, 135–136, 137–139, 145, 205–206, 268–270
- Wolkensäule, *siehe* Wolke
- Wortspiel 34, 309, 322
- Zitat (expliziter Schriftbezug) 3, 100–104, 225, 259–261, 508, 518, 521
- Zuversichtsformel 427